



*die lobby für kinder*

Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Leipzig e. V.  
Jahresbericht 2015





## Inhalt

Grußwort	4
1. Die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle	5
1.1 Der Vorstand	5
1.2 Die Arbeit der Geschäftsstelle	6
1.3 Fundraising, Spenden, Aktionen	9
1.4 Finanzielle Situation	10
2. Berichte zur Arbeit unserer Projekte	11
2.1 Kinder- und Jugendtelefon/Jugendliche beraten Jugendliche/em@il-Beratung	11
2.2 Familienbildung stadtwweit	13
2.2.1 Elternbriefe	13
2.2.2 Elterntelefon	14
2.2.3 Elternkurse	15
2.3 Projekt Sozialpädagogische Familienhilfe	18
2.4 Fachstelle für Suchtprävention im Regierungsbezirk Leipzig	20
2.5 Leipziger Kinderbüro	23
2.6 Schülermultiplikatorenprojekt FREE YOUR MIND	26
3. Berichte zur Arbeit unserer Kindertageseinrichtungen	28
3.1 Kinderhaus BLAUER ELEFANT	28
3.2 Kita Grünschnabel	31
3.3. Kita Sonnenhof	35
3.4 Kindertageseinrichtung Gohliser Mühle	39
3.5. Sprache und Integration fördern	41
4. Pädagogische Fachberatung	43
5. Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften, Beiräten und anderen Gremien	44
6. Dank an unsere Spender, Sponsoren und Förderer	45
7. Öffentlichkeitsarbeit und Medienspiegel	47

## Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Deutschen Kinderschutzbundes Leipzig e.V.,

Auch für das Jahr 2015 gilt: Es war erfolgreich und von vielen Ereignissen und Aktivitäten geprägt. Die räumliche Konzentration in der neuen Geschäftsstelle mit der Familienhilfe und allen Projekten hat sich wie angestrebt bereits inhaltlich und materiell gewinnbringend auf die Arbeit ausgewirkt. Die hellen und freundlich gestalteten Räume fanden auch bei Besuchern sowie Teilnehmern an Kursen und Beratungen Anklang und haben das Bild unseres Vereins in der Öffentlichkeit weiter positiv beeinflusst.

Ein besonderer Höhepunkt war am 24. Juni 2015 die Grundsteinlegung der neuen Kita Elsterstraße. In Anwesenheit der Baubürgermeisterin Frau Dubrau und des Jugendamtsleiters Herr Dr. Tsapos wurde gemeinsam mit dem Bauherrn LWB dieser Anlass begangen. Dass dabei Kinder aus der Kita Sonnenhof den Grundstein einzementierten und ein lustiges Programm gestalteten, ließ bereits vom zu erwartenden Leben in dieser neuen Einrichtung erahnen.

Symbolisch sei noch etwas aus der Vielfalt herausgegriffen: Mittels einer Fundraisingaktion durch das Leipziger Kinderbüro wurde ein Lastenrad über Crowdfunding Wirklichkeit und wird zukünftig unsere Arbeit bereichern.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halfen durch ihr Engagement mit, das Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien Unterstützung und Hilfsangebote erhalten konnten. Politik, Verwaltung aus Bund, Land, der Stadt Leipzig und den Landkreisen, Spender, Sponsoren, Eltern und Freunde stellten die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Verfügung. Hierfür möchten wir ganz herzlich Danke sagen.

Die folgenden Seiten berichten von einzelnen Begebenheiten, Aktionen, Festen, Besonderheiten und dem Alltag.

Viel Spaß beim Lesen.

Prof. Dr. med. Jörg-A. Weber  
Vorsitzender des Vorstandes

Kristin Drechsler  
Geschäftsführerin

# 1. Die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle

## 1.1 Der Vorstand

---

Dem Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes Leipzig e. V. gehörten im Berichtszeitraum an:

Vorsitzender: Prof. Dr. Jörg-A. Weber

Stellv. Vorsitzende: Rüdiger Hänisch  
Norbert Töffling  
Heidi Weigert

Beisitzer: Elke Engel  
Horst Waniek  
Ulrike Mörbe

Am 27.05.15, 17:30 Uhr fand unsere diesjährige Jahresmitgliederversammlung statt. Prof. Ginsel, Vorsitzender des DKSB Landesverband Sachsen sprach ein Grußwort, worüber wir uns sehr gefreut haben. Zuvor war er zu einem kleinen Rundgang in der Geschäftsstelle und ließ sich vor Ort von unseren Angeboten und Aktionen berichten. Er wünschte uns allen weiterhin viel Kraft, Erfolg und alles Gute.

Susann Pruchnik und Christian Gundlach vom Leipziger Kinderbüro berichteten zu zwei aktuellen Themen. Christian Gundlach stellte die Ergebnisse der Kinderfreundlichkeitsprüfung des Jahres 2014 vor.

Susann Pruchnik stellte das Ergebnis der BAG – Bundesgemeinschaft kommunaler Kinderinteressenvertretungen vor. Entstanden sind in 2-jähriger bundesweiter Zusammenarbeit aller Kinderinteressenvertretungen gemeinsame Standards, die es in der Folgezeit in die einzelnen Kommunen zu implementieren gilt.

Sigrun Finger (Beraterin am Kinder- und Jugendtelefon), Christiane Waniek (ehemalige Leiterin im Kinderhaus BLAUER ELEFANT) sowie Prof. Dr. Jörg-A. Weber (Vorstandsvorsitzender) erhielten die Ehrenurkunde des Kinderschutzbundes Leipzig für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement.

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu 8 Sitzungen. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten dabei vor allem Personalentscheidungen, die finanzielle Sicherung unserer Angebote, Entscheidungen im Zusammenhang mit der neuen Kindertagesstätte in der Elsterstraße, Vereinbarung zu §8a SGB VIII, die Kündigung der bisherigen Vereinbarung zum Betrieb und Finanzierung der Kindertagesstätten in Leipzig zum 31.12.15, Mietvertragsänderungen der Kita Sonnenhof, Brandschutzsicherung in der Kita Sonnenhof, Umgang mit der akuten Herausforderung der Flüchtlingssituation sowie weitere inhaltliche Visionen und Themen aller unserer Leistungsangebote.

### 1.2 Die Arbeit der Geschäftsstelle

---

#### Geschäftsstelle und Projekte des DKSB Leipzig e.V. in neuen Räumen angekommen

Seit Januar 2015 sind nunmehr die Geschäftsstelle und die Projekte unter einem Dach. Zur besseren Abstimmung und zum Nutzen von Synergien fanden 2 Supervisionssitzungen statt. Es wurden Absprachen getroffen und Regeln aufgestellt. Es zeigte sich im Laufe des Jahres, dass die Räume

nahezu perfekt passen, nur der Gruppenraum könnte größer sein und im Sommer erreichen wir sehr hohe Temperaturen. Aber alle sind mit den räumlichen Gegebenheiten sehr zufrieden. Auch Gäste und Besucher zeigten sich jeweils angenehm überrascht von unserem neuen Outfit.

#### Personalveränderungen

Im Jahr 2015 gab es wieder einige personelle Veränderungen: Im Bereich der Familienhilfe verabschiedeten sich 2 Mitarbeiter\_innen, 3 neue Mitarbeiter\_innen wurden neu eingestellt. Nicole Schieritz, unsere Teamleiterin verabschiedete sich in die Elternzeit, Isabell Krüger, aus der Familienhilfe übernahm in Vertretung diese Funktion, so dass das Team aktuell 6 Mitarbeiter\_innen umfasst.

Gohliser Mühle (und davor Mothesstraße) verabschiedete sich zum Jahresende, was nicht nur die Mitarbeiter\_innen, sondern auch die Kinder sehr bedauerten.

Insgesamt wurden in den Kitas, Projekten und im HzE- Bereich 13 neue Mitarbeiter\_innen eingestellt und eingearbeitet. Aufgehört haben 12 Mitarbeiterinnen.

Frau Salomon und Frau Maaz verabschiedeten sich in den wohlverdienten Ruhestand.

In der Kita BLAUER ELEFANT gab es einen Kita-Leiterinnen-Wechsel. Alina Gehlert kehrte aus der Elternzeit zurück. Christine Girke wird ab Mai 2016 die Leitung der neuen Kindertagesstätte in der Elsterstraße übernehmen. Unser ganz besonderer Dank gilt Frau Wegener die als stellvertretende Kita-Leiterin während der Übergangszeit und auch bisher eine große Unterstützung für die Leiterinnen war.

Susi Davies konnten wir leider nicht weiter beschäftigen. Das Projekt „Sprache und Integration fördern“ wurde seitens des Bundes für das Kinderhaus BLAUER ELEFANT sowie für die Kita Gohliser Mühle ab 01.01.2016 nicht weiter gefördert. Axel Crell, langjähriger Hausmeister in der Kita

#### Gütesiegel BLAUER ELEFANT

Nachdem es im Jahr 2014 umfangreiche Änderungen gab, hat sich das Team viele neue Angebote für das Kinderhaus überlegt. Eine Neuerung ist unsere Elternberatung. Einige Mitarbeiterinnen absolvierten eine mehrtägige Weiterbildung zur Elternberaterin. Dieses niederschwellige Beratungsangebot für Eltern wurde mehrfach in Anspruch genommen, muss aber 2016 noch weiter bekannt gemacht werden. Es fand ein gemeinsames Treffen mit allen Mitarbeiter\_innen statt, die Verantwortung für eines der Angebote im

Kinderhaus tragen. Gemeinsam wurden Ziele gesetzt, an denen die kommenden 6 Monate weiter gearbeitet werden soll. Dabei kristallisierte sich heraus, dass die Themen „Öffentlichkeitsarbeit/Darstellung des Kinderhauses“ sowie „offene Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und/oder Eltern außerhalb unserer Kita“ noch sehr ausbaufähig sind. Geplant ist eine engere Zusammenarbeit mit dem arabischen Verein mit dem Ziel, auch Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund/ Fluchterfahrung besser zu integrieren.

### Sprache und Integration fördern

Nach mehrjähriger Laufzeit endete am 31.12.2015 der Förderzeitraum für unsere 4 Kitas. Alle beantragten eine erneute Förderung im neuen Förderprogramm. Die Kita Sonnenhof und die Kita Grünschnabel konnten sich über eine Fortführung des Programms und damit des Leistungsangebotes in der Kita freuen.

Für die Kita Gohliser Mühle und das Kinderhaus BLAUER ELEFANT gab es leider einen Ablehnungsbescheid. Auf Nachfrage gab man uns die

Begründung, dass die Untersuchung der Sprachauffälligkeiten in der U4- Untersuchung der Kinder unserer Einrichtungen zu diesem Ergebnis führten. Die Kinder des Kinderhauses sowie der Kita Gohliser Mühle waren weniger sprachauffällig und damit wohl auch nicht mehr förderfähig. Dass auch Prävention ein wichtiger Bestandteil von Vermeidung von Sprachauffälligkeiten und zur gelingenden Integration aller Kinder Arbeit ist, interessierte dabei leider niemanden.

### Erhöhung des Personalschlüssels in den Kindertagesstätten

Die 1. Stufe von insgesamt 4 Stufen wurde ab September 2015 in den Kitas umgesetzt. Der Betreuungsschlüssel stieg dabei von bisher 1:13 auf 1:12,5 Kindergartenkinder. Dies war einerseits ein Erfolg, da wir wissen, dass bis 2018 es

weitere Anpassungen geben wird, andererseits ist nicht nachzuvollziehen, weshalb diese dringend notwendige Anpassung überhaupt noch drei weitere Jahre dauern soll.



Sehen Sie den Unterschied?

### Kündigung der Kita- Pauschale

Am 30.06.2015 erreichte uns (und alle anderen Freien Träger in Leipzig) die Kündigung der Vereinbarung über den Betrieb und die Finanzierung der Kindertagesstätten seitens der Stadt Leipzig zum 31.12.2015.

Zu diesem Zeitpunkt gab es allerdings keinerlei Aussicht, wie sich der Vertrag und die Finanzierung ab 1.1.16 gestalten sollen. Dies sorgte im Verband und unter den Freien Trägern für sehr

große Verunsicherung. Kann man das Personal noch komplett weiter beschäftigen? Wie kann auf Bedarfslagen, die ein schnelles Handeln erfordern reagiert werden? Kann man auch weiterhin Rücklagen für notwendige Anschaffungen und Sanierungsmaßnahmen bilden? Wird es wieder eine Pauschale geben oder muss die Geschäftsstelle umstrukturiert werden für den zu erwartenden erweiterten Personalaufwand? Diese und viele andere Fragen führten zu einer gewissen

Vorsicht bei notwendigen Investitionen und der Personalplanung. Zahlreiche Beratungstermine mit den Freien Trägern und unserem Spitzenverband, der Parität, waren notwendig. Am Ende des Jahres wurde die Kündigung durch ein Schreiben des Sozialbürgermeisters Prof. Fabian um ein

Jahr auf den 31.12.2016 verschoben. Dies führte zunächst zu einer gewissen Entlastung und schaffte Zeit dafür, den neuen Vertragstext und die Finanzierung besser verhandeln zu können. Diese Herausforderung ist damit nicht aufgehoben sondern nur um ein Jahr aufgeschoben.

### Kita Elsterstraße 2

Anfang 2015 erreichte uns die Nachricht, dass wir die Interessenbekundung für die Kita Elsterstraße 2 gewonnen hatten. Hierüber freuten wir uns riesig, waren diesem Erfolg ja mehrere umfangreiche, arbeitsintensive Bewerbungen für eine weitere Kita vorausgegangen.

Geplante Eröffnung dieser Kita ist Mai 2016. Bauherr und Vermieter ist die LWB – Leipziger Wohnungsbaugesellschaft. Im Unterschied zu vielen anderen Kitas, die aktuell entstehen, handelt es sich dabei um eine relativ kleine Einrichtung. Die Kindertagesstätte wird im Kolonnadenviertel gebaut, in eine Baulücke in gewachsener Siedlung. Geplant sind 102 Kinder, davon 30 Krippenkinder sowie 4 Integrationskinder. Novum für uns ist, dass die Einrichtung rollstuhlgerecht wird und wir Kindergartenkinder barrierefrei betreuen können. Dazu wird es u.a. einen Personenfahrstuhl in das OG geben. Ziel ist, die Anwohner von Beginn an einzubeziehen und die Kita Teil des Gemeinwesens werden zu lassen. Es wird eine Kita, die vor allem für die Anwohner erreichbar

ist. Zentrumsnah wie die Einrichtung ist, gibt es keine Parkflächen, dafür ausreichend Fahrradstände.

Intensive Vorbereitungen, Planungen, Gespräche, Schriftverkehr wurden ab sofort notwendig. Im Juni 2015 fand die Grundsteinlegung statt, welche durch Kinder unserer Kitas Sonnenhof und BLAUER ELEFANT feierlich und fröhlich begleitet wurde.

Die Zusammenarbeit mit der LWB erwies sich als Glücksgriff. Für die LWB ist es die erste Kinder-einrichtung, die sie selber baut. Man merkt, dass es sich nicht um eine reine Investition handelt, sondern Herzblut aller Beteiligten für die Kita zu spüren ist. Dies erleichterte die Arbeit trotz aller Themen, die mit einem Bau zusammen hängen, sehr. Das Architekturbüro Wittig und Brösdorf Architekten plante das Haus. Bereits mehrere Kindereinrichtungen in Leipzig sind in dieser Federführung entstanden, so dass es sich um erfahrene Architekten handelt. Wir freuen uns schon sehr auf die Neueröffnung im Jahr 2016.

### Fachtag „Kinderschutz vor neuen Herausforderungen“

Aufgrund der Vorwürfe versuchter Einflussnahme pädophiler Netzwerke auf den DKSB in den 1980er Jahren war das Göttinger Institut Demokratieforschung mit der Aufklärung beauftragt worden.

Im Fachtag am 14./15.05.15 in Berlin wurden die Ergebnisse hierzu offengelegt. In Vorträgen und Workshops wurden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Ein wesentliches Ergebnis war, dass der Kinderschutzbund ggf. ein strukturelles Problem hat. Bsp.: Werden Beschlüsse in der Bundesmitgliederversammlung gefasst, ist es Aufgabe und Geschick jedes einzelnen Ortsverbandes diese in die Praxis zu übertragen. Hierfür gibt es kaum Kontrollmechanismen.

In den Folgejahren werden die Ergebnisse weiter diskutiert und entsprechende Maßnahmen überlegt.

Der Vorwurf der pädophilen Einflussnahme konnte im Bericht widerlegt werden. Aber einige Missbrauchsfälle wurden offengelegt. „Bei uns passiert sowas nicht“- ist einer der leichtsinnigsten Annahmen, die ein Verband, der mit Kindern arbeitet, treffen kann – so die Erkenntnis nach diesem Fachtag. Insofern sind zahlreiche Interventionen nötig, die Geschichte aufzuarbeiten, Konsequenzen und Lehren daraus zu ziehen und die Zukunft besser zu gestalten. Dies ist auch eine Aufgabe für unseren Ortsverband.



## 1.3 Fundraising, Spenden, Aktionen

### Auf neuen (Rad)Wegen unterwegs

Im Sommer 2015 machte sich der Deutsche Kinderschutzbund Leipzig e.V. auf in unbekannte Gefilde. Schon vor vielen Monaten reifte in uns die Idee der Anschaffung eines Lastenrades. Dieses Gefährt vereint viele positive Eigenschaften in sich: mobil, nachhaltig, flexibel und vielfältig einsetzbar. Und noch dazu ist es ein absoluter Hingucker. Doch woher sollte das Geld kommen? Förderfähig ist ein Lastenrad leider nicht. So suchten wir uns einen neuen, kreativen Weg. Das Wort der Stunde war „Crowdfunding“. Die Idee dahinter ist recht einfach: Viele, voneinander unabhängige Menschen fördern ein Projekt, dass sie für unterstützenswert halten. Kommt bis zu einem festgelegten Zeitpunkt eine zuvor fixierte Fördersumme zusammen, gilt das Projekt als finanziert. Andernfalls fließt das

Geld an die Spender\_innen zurück. Nach vier Wochen, in denen wir uns zwischen zweifelnden Erwartungen, ob unsere Idee aufgehen würde, und verblüfftem Staunen, über den sprunghaften Anstieg des digitalen Spendenbalkens, bewegten, gab es großen Grund zur Freude: Stolze 2.400€ konnten wir durch die Hilfe von 81 Unterstützer\_innen sammeln! Bei allen Spendern möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken!

Unsere Projekte, u.a. die Familienbildung stadtweit, FREE YOUR MIND und das Leipziger Kinderbüro freuen sich schon auf den möglichen Einsatz des Lastenrads. Immerhin haben wir eine Menge an Material zu transportieren und werden auf einigen Veranstaltungen zugegen sein.

### Sparkasse Leipzig ermöglicht das Projekt: em@il-Beratung

Erneut konnten wir uns über eine Spende der Sparkasse Leipzig freuen. Was als Probelauf begann, hat sich inzwischen zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit entwickeln können: Die Em@il-Beratung für Kinder und Jugendliche. Erneut konnten zwei Berater\_innen die Ausbil-

dung absolvieren und stehen bereits im aktiven Email-Beratungs-Prozess. Ein herzliches Dankeschön der Sparkasse, die in diesem Projekt durch ihre mehrjährige Unterstützung für ein stabiles Angebot sorgt.

### Weihnachtsgeschenke für die Kinder der Familienhilfe

Drei Unternehmen sorgten dieses Jahr für Freude unterm Weihnachtsbaum bei unseren Kindern der Familienhilfe. Die RESIDENZ AMBIENTE sowie das Diakonissenkrankenhaus sammelten und packten gemeinsam Weihnachtsgeschenke. Zudem gab es auch eine Überraschung für das Team. Eine Bargeldspende, gesammelt von deren Mitarbeiterinnen, ermöglicht im Jahr 2016 die eine oder andere Unterstützung für die Familien, die sonst nicht möglich wäre. Eine weitere ganz besondere Weihnachtsaktion organisierten die Mitarbeiter\_innen der Spar-

kasse Leipzig. Die Kinder schrieben und malten vorab Wunschzettel (wir waren überrascht wie vielfältig und auch bescheiden diese Wünsche blieben). Liebevoll verpackte Weihnachtsgeschenke gelangten so ganz individuell auf den Gabentisch der Kinder. Alle Wünsche gingen in Erfüllung und sorgten so bei Kindern und Eltern für einen friedlichen und fröhlichen Weihnachtsabend. Vielen herzlichen Dank an die Beschäftigten dieser Unternehmen, die helfenden Hände und die Initiatoren dieser gelungenen Aktionen, die wir gern wiederholen würden.

## 1.4 Finanzielle Situation

---

Das Jahr 2015 war aus finanzieller Sicht ein stabiles Jahr. Anders als im Vorjahr schloss das Jahr mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Unruhe verursachte die Kündigung der Kita-Vereinbarung seitens der Stadt Leipzig zum 31.12.2015, die kurz vor Jahresende dann auf den 31.12.2016 verschoben wurde. Hierdurch trat eine gewisse Verunsicherung auf, wie wohl künftig die Kita-Finanzierung gestaltet sein wird. Alle unsere strukturellen Abläufe, angefangen von der Budgetierung bis hin zur Ablage und Dokumentation sind seit Jahren auf eine Pauschalfinanzierung ausgelegt. Würde sich dies von heute auf morgen in eine sogenannte Spitzabrechnung ändern, wären auch erhebliche strukturelle Änderungen nötig. Auch ergaben sich solche Fragen, wie mit geplanten Investitionen umzugehen ist, wie man künftig bei Personalnotständen reagieren kann, welche Standards die Stadt uns in Sachen Weiterbildungsbudget usw. auferlegen wird.

Erfreulich im Jahr 2015 kann auf das Aufkommen der Bußgelder und Spenden geschaut werden. So

war es uns sehr gut möglich, die notwendigen Eigenmittel in den Angeboten zu erbringen und darüber hinaus waren zusätzliche Unterstützungen von Kindern und Familien möglich, wie z.B. im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe.

Bereits zum zweiten Mal finanzierte der KSV-Kommunaler Sozialverband Sachsen unsere Telefonberatung mit. Dadurch gelang es erneut, den bundesweiten Standards gerecht zu werden und die Ausbildung der beiden Beratergruppen am Elterntelefon und am Kinder- und Jugendtelefon getrennt voneinander durchzuführen.

Erwähnenswert ist auch, dass die Finanzierung der Projekte im Jahr 2015 gut gesichert war und keine größeren Probleme verursachte.

Wie jedes Jahr würden wir uns wünschen, dass soziale Arbeit die gleiche finanzielle Anerkennung erfährt wie andere produzierende Bereiche auch, dass die Fördermittel sich am wachsenden Bedarf orientieren und nicht an den im städtischen Haushalt von Politikern eingeplanten Mitteln.

## 2. Berichte zur Arbeit unserer Projekte

### 2.1 Kinder- und Jugendtelefon/Jugendliche beraten Jugendliche/em@il-Beratung

#### Kinder und Jugendtelefon (KJT)



**Kinder- und Jugendtelefon**  
**116111**  
free-call  
unterstützt durch die Deutsche Telekom

anonym und kostenlos erreichbar:  
montags bis samstags 14 – 20 Uhr  
weiterhin bundesweit erreichbar  
über deutsches Festnetz und Handy  
unter: 0800 – 111 0 333

Jugendliche beraten Jugendliche (samstags 14-20 Uhr)

em@il-Beratung  
www.nummergegenkummer.de

Für das Kinder- und Jugendtelefon war das Jahr 2015 ein „normales“ Jahr. Die Ausbildungen konnten realisiert werden, die Finanzierungen für alle Projektanteile des KJT wurden bewilligt, die Öffentlichkeitsarbeit im gewohnten Stil umgesetzt.

Was es für die BeraterInnen mitunter heißt,

ein „normales“ Jahr erlebt zu haben, lesen Sie nun:

#### Jugendliche beraten Jugendliche

*„Liebe Antje, ich habe Lust, dir jetzt nochmal zu schreiben. Ich hatte heute mal wieder einen Dienst mit einem zweistündigen, sehr umfassenden und tiefgründigen Telefonat, das mir mal wieder die Augen geöffnet hat, wie sinnvoll unsere Aufgabe doch manchmal sein kann. Ein Gespräch, wo ich das Gefühl hatte, daß sich viel bewegt hat, ich aber mindestens ein guter Zuhörer sein konnte! Jetzt bin ich zwar völlig erledigt und kann heute wohl keinem mehr zuhören, aber auch mal wieder sehr erfüllt vom Beraten!“*



Teresa\* vom JbJ

#### Kinder- und Jugendtelefon

*„Hallo Antje, ich hatte gestern meinen ersten langen Dienst und mir ist aufgefallen, dass ich mit der Zeit lernen muss, die Gespräche nach dem Auflegen wirklich dort zu lassen. Durch einige alternative Kontaktversuche war ich belustigt und habe mir Gedanken gemacht, wie die Anrufer zu ihren Geschichten kommen. Das Telefon klingelte erneut und eine zarte Stimme ließ sofort das Gefühl in mir aufsteigen, dass es nun ein ernstes Thema wird. Fast 45 min habe ich mit dem jungen Mädchen über ihre große Liebe, die sie abgelehnt hat, über Mobbing durch die Mitschüler und Lehrer und die Einsamkeit durch fehlende Freunde gesprochen. Ich habe versucht, mit ihr Ressourcen zu entdecken, die sie stärken. Sie wollte nicht in eine andere Einrichtung gehen und wusste nicht mehr, wem sie vertrauen kann. Sie wusste nur, dass sie selbst nichts wert ist, weil ihr das auch alle immer sagten.“*

*Am Ende des Gesprächs hab ich sie ermutigt, mit einer Lehrerin, die sie eigentlich ganz gern mag, ein Gespräch aufzubauen. Auch haben wir überlegt, dass sie gern etwas ähnliches wie ich hier am Telefon machen würde. Da habe ich ihr erzählt, dass es auch Jugendliche gibt, die bei uns beraten dürfen. Das fand sie ganz spannend und alles in allem war es ein Gespräch, mit dem ich zufrieden war. Auch sie hat sich bedankt. Als ich aufgelegt habe, musste ich durchatmen und eine kurze Pause machen. Ich habe gedacht, wenn ich das jetzt alles einmal aufschreibe, dann kann ich es vielleicht etwas besser abschließen. Es war ein so gutes Gefühl, ihr wieder etwas Licht zu bereiten, auch wenn wir keine Berge versetzt haben. Ich hätte das Mädels am liebsten mal richtig gedrückt!*

*Das wollte ich nur mal loswerden.“*

Grüße, Kirsten\*

## em@il-Beratung

*„Liebe Antje,  
die Ausbildung war so toll und die Unterkunft & Verpflegung so gut, wie bei noch keiner Fortbildung:) Ansonsten bin ich schon sehr gespannt. Fühle mich zu den Zeiten zurück versetzt, als ich mit dem Telefon angefangen habe. Hätte nicht gedacht, dass es doch irgendwie so eine andere Beratungsart werden würde. Bin grad mit einem Mädels im Mehrfachkontakt- einfach spannend! Hoffe, euch geht es soweit gut!“*

Ganz liebe Grüße Doro\*

\*Namen anonymisiert



Diese Rückmeldungen zeigen, wie zufrieden diese Tätigkeit machen kann, aber auch wie anstrengend sie sein kann. Alle BeraterInnen machen in ihrer Unterschiedlichkeit einen hervorragenden Job und sind für die AnruferInnen unendlich wertvoll. Dies zeigt folgende Mail, die bei Nummer gegen Kummer in Wuppertal stellvertretend für alle Standorte in Deutschland einging:

*„Hallo ihr alle! Dieser Brief geht an EUCH alle, ich finde es einfach super, dass ihr euch so viel Mühe gebt, um Kindern mit ihren Problemen zu helfen. Und ich finde es super, dass ihr das hier in eurer Freizeit macht, was ich sehr toll finde. Ihr seid einfach ein SUPER TEAM und jeder von euch versucht einem Kind einfach zu helfen und auch noch so zu helfen, dass es dann WUNSCHLOS GLÜCKLICH ist, das finde ich einfach SUPER, ihr seid die BESTE Hilfeseite, die es gibt und die ich kenne.“*

Na, das gibt doch Schwung für das kommende Jahr!

## 2.2 Familienbildung stadtwweit

### 2.2.1 Elternbriefe

Mittlerweile versenden wir seit 14 Jahren flächendeckend die Elternbriefe für Leipziger Familien mit einem erstgeborenen Kind. Die Briefe bieten für Familien wertvolle Informationen rund um die Entwicklung von Kindern und das Familienleben. Die Familien erhalten immer passend zum Alter ihres Kindes den jeweiligen Elternbrief.

Im Mai 2015 übernahm Frau Zappe die Koordination des Elternbriefversandes. Sie führt die gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Ordnungsamt der Stadt Leipzig, dem Familieninfobüro, der Diakonie am Thonberg und anderen freien Trägern) weiter fort.

2015 wurden insgesamt 89.700 Briefe versendet. Das waren gut 3.000 mehr Elternbriefe als in 2014. Auch mit dem Versand von 2.830 „Startpaketen“ ist der Anstieg der Geburten in Leipzig sehr gut nachvollziehbar (im Vorjahr: 2.678).

Den Synergie-Effekt der Elternbriefe nutzten wieder die Musikschule Leipzig, das Mütterzentrum und das kostenfreie und anonyme Angebot des Elterntelefons. Ebenso wurde das neue Kursangebot „Ein Recht auf Glück!“ erfolgreich beworben.

Eltern bestätigen uns regelmäßig, dass sie durch das Lesen der alltagsbezogenen und humorvollen Briefe Entlastung erfahren und Ideen für ein entspannteres Familienleben erhalten. Hier stellvertretend für die vielen Rückmeldungen:

### 2.2.2 Elterntelefon



Auch in 2015 bekamen wir über eine zusätzliche KSV-Förderung (Kommunaler Sozialverband Sachsen) die Möglichkeit, eine separate Ausbildung für Berater am Elterntelefon durchzuführen. So konnte Anfang Mai eine neue Ausbildung beginnen, die sehr gut angenommen wurde.



Fam. R. (Mai 2015)

*„Vielen Dank für diesen wundervollen, kostenlosen Service, der fast immer dann kam, wenn wir ihn gut gebrauchen konnten. Besonders dankbar sind unsere 2 Töchter (sie wissen es nur noch nicht).“*

Fam. S (August 2015)

*„Ein großes Lob für euren Briefversand! Ich lese den Elternbrief immer mit großem Interesse. Ihr schafft es die Meilensteine der Kinder zu beschreiben, ohne dabei Befürchtungen zu schüren, wenn das Kind vielleicht noch nicht so weit ist. Und wie ihr die Gefühle und Gedanken der Eltern zusammenfasst ist genauso beeindruckend. Ihr bringt es auf den Punkt! Kinder sind eben Arbeit und Freude. Und genau das schreibt ihr auch. Macht bitte weiter so!“*

Die Teilnehmer waren über den Umfang der Ausbildung, die Inhalte, die Qualität und Intensität der Ausbildung sehr angetan. Auch das Gruppenklima wurde als sehr harmonisch und angenehm wahrgenommen.

Ein großes Dankeschön geht an den Landesverband Sachsen des DKSB und dessen Vorstand. Sie setzen sich nach wie vor dafür ein, dass die

Elterntelefone auch auf Landesebene weiter gefördert werden. So können die Standards von Nummer gegen Kummer e. V. weiterhin umgesetzt werden, die Ehrenamtlichen für das Elterntelefon separat ausbilden zu können.

Im Jahr 2015 haben die Beraterinnen am Elterntelefon die Vormittage in der Woche von 9–11 und dienstags sowie donnerstags von 17–19 Uhr mit ihrem engagierten Ehrenamt abgesichert. Dabei wurde das ET insgesamt 873mal angerufen, das sind 235 (!!)-Anrufe mehr als in 2014. In 435 Fällen kam es zum Beratungsgespräch (134 mehr als im Vorjahr).

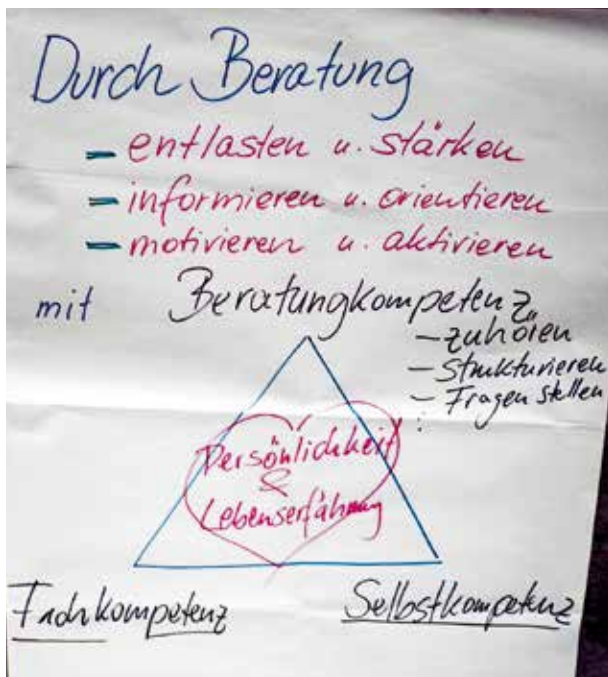
Das vergangene Jahr war am Elterntelefon auch ein Jahr der vielfältigen Herausforderungen an das Beraterteam. Das heißt, dass es neben den üblichen Themen um sehr umfangreiche Problemkreise ging, die den Telefonberaterinnen eine Menge an Geduld, Einfühlung und Kompetenz abverlangt haben. Elternsein bedeutet heutzutage viel mehr

ratungsgesprächen geht: Die Anrufenden brauchen einfach mal jemanden, der Zeit hat und offene Ohren, um sich den Kummer von der Seele zu reden.

Die Mehrheit der anrufenden Eltern und Erziehenden ist wie in 2014 zwischen 30 und 44 Jahren alt. Dabei sind Eltern mit 77 % die häufigsten Anrufer. Aber auch Großeltern und andere Erziehende nutzen das Elterntelefon.

Bei den Themenschwerpunkten geht es nach wie vor um die Eltern-Kind-Beziehung, Überforderung, Hilflosigkeit und Unsicherheiten bei den Eltern.

Die Schwierigkeiten der Eltern decken sich wiederum mit den Erziehungsaufgaben im Trotzalter und der Pubertät. So treten die meisten Herausforderungen auf, wenn die Jungen 3-5 bzw. 12-14 Jahre (wie 2014) alt sind. Bei den Mädchen steigen die Erziehungs- und Beziehungsanfragen mit zunehmendem Alter stetig an und erreichen bei den 15 bis 17jährigen einen neuen Höchststand.



als noch vor einigen Jahren. Was können Eltern und andere Erziehende tun, damit Kinder gesund an Körper, Geist und Seele aufwachsen und damit sie Werte auch schätzen lernen. Was ist wirklich wichtig in einer Welt, wo alles möglich zu sein scheint. In vielen Gesprächen wurde deutlich, dass es in verstärktem Maße um eine neue Qualität in den Be-

Detailiert sind die Themen am Elterntelefon in 2015 breiter gefächert. Der normale Alltag bietet mehr Gesprächsanliegen als bisher, ebenso Informationen über das Jugendamt. Tatsächlich sind die Anrufe zu Umgang mit Pubertät und Probleme mit Ex-Partnern ganz leicht zurückgegangen, dafür kamen etwas mehr Anrufe zu Re-

geln, Verbote, Umgang mit Regelverstößen und Erziehungsmethoden, aber auch zu psychischen Problemen und Fragen zur sonstigen Gesundheit des Kindes. Die Zahl der Anrufe zu Problemen mit Trennung der Eltern ist etwa gleich geblieben.

Was nachdenklich stimmt ist der Fakt, dass sich die Zahlen der Anrufe zu Aggressionen, Wut, psychischer und häuslicher Gewalt sowie sexueller Belästigung im Vergleich zum Vorjahr zum Teil mehr als verdoppelt haben.

### 2.2.3 Elternkurse

#### Starke Eltern - Starke Kinder®



Für die Elternkurse war 2015 ungewöhnlich holprig. Wir haben im Laufe des Jahres neun Kurse angeboten, von denen vier stattfinden konnten. Trotz gleichbleibender Nachfragen von interessierten Müttern und Vätern mussten wir aufgrund zu geringer Anmeldezahlen leider Kurse absagen. Die besondere Herausforderung bei der Organisation der Kurse ist es, die verschiedenen Bedürfnisse „unter einen Hut“ zu bekommen. Für die Familien bedeutet eine Kursteilnahme eine zeitliche Bindung über 10 Treffen. Für Alleinerziehende oder wenn ein Elternpaar gemeinsam den Kurs besuchen möchte, kommt dazu noch die Organisation der Kinderbetreuung, da unsere Kurse in der Regel nachmittags bzw. abends durchgeführt werden. Denn das ist für unsere meist berufstätigen Kursleiter\*innen, dann die Zeit, in der sie einen Kurs durchführen können. Dazu muss auch der Wochentag des Kursangebotes passen, denn sowohl Eltern als auch die Kursleiter\*innen haben z.T. feste Termine für die Freizeitgestaltung (z.B. Sportgruppe oder Chor).

Im März haben sich die Elternkursleiter gemeinsam mit Beraterinnen am Elterntelefon zu einer Weiterbildung getroffen. Gemeinsam wurde der Film „alphabet“ angeschaut und sich im An-

Die Anrufe zu körperlicher Gewalt stiegen ebenfalls. Insgesamt haben diese Anrufe einen Anteil von 3-5%.

Erfreulicherweise sind die Empfehlungen weiterführender Hilfen gestiegen. Das entspricht unserem Grundsatz am Telefon, beratend zu aktivieren und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. So wurden neben dem Jugendamt besonders Erziehungsberatungsstellen, medizinische/therapeutische Hilfen, Paarberatung sowie Schule und Schulumt empfohlen.

schluss in einer regen Diskussion über die Filmhalte und in Bezug auf die Arbeit als Kursleiter\*in und Elterntelefonberater\*in ausgetauscht. Die Elternkursleiterschaft im April absolvierten 5 Leipziger Fachkräfte mit Bravour und verstärken seitdem unser Kursleiterteam.

Seit vielen Jahren kooperieren wir mit verschiedenen anderen Vereinen. In 2015 wurden durch uns zwei Elternkurse in der Mutter-Vater-Kind-WG des VKKJ durchgeführt, ebenso 1 Kurs im Projekt Löwenmütter der JaRiKo gGmbH. Das Familienzentrum der Caritas in Grünau führte im letzten Jahr zwei Elternkurse durch.

Insgesamt nahmen 44 Teilnehmer (davon 40 Mütter und 4 Väter) an den Kursangeboten teil. 56 Kinder profitierten von der Kursteilnahme ihrer Eltern.

Für 2016 möchten wir unser Angebot für Familien bedarfsgerechter ausbauen. Neben den gern besuchten Kursen Starke Eltern – Starke Kinder® planen wir eintägige Samstagsveranstaltungen. Damit möchten wir auf die Wünsche der Eltern eingehen, die sich zeitlich auf einen zehnwöchigen Kurs nicht einlassen können und sich dennoch gern über die Entwicklung von Kindern und die Gestaltung eines entspannten Familienlebens informieren und mit anderen Eltern austauschen möchten.

### Elternkurse „Ein Recht auf Glück!“



Mit diesem wohl etwas ungewöhnlichen Namen starteten wir in 2015 mit dem ersten Elternkurs nach der Marte Meo-Methode. Marte Meo ist lateinisch und bedeutet etwas aus eigener Kraft zu schaffen. Um sich an die eigene Kraft anschließen zu können und vorhandene Ressourcen zu stärken, nutzen wir im Kurs die Kraft von Bildern und Filmaufnahmen. Zum Teil präsentieren wir mit Beispielfilmen sehr kleinschrittig (Frame für Frame), wie Kinder Kontakt aufnehmen und wie Mütter und Väter diese Signale entwicklungsfördernd beantworten können. In 4 Treffen á 1,5 h besprechen wir folgende Themen: Kontakt und Anschluss machen, positiv leiten (Grenzen setzen), folgen und benennen und „Happ-Happ“ machen (gemeinsam Freude teilen).

Mit diesem wohl etwas ungewöhnlichen Namen starteten wir in 2015 mit dem ersten Elternkurs nach der Marte Meo-Methode.

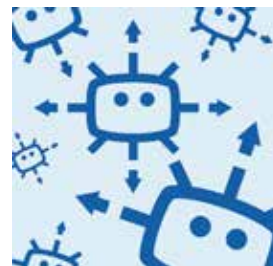
Im August war es soweit und der erste Kurs startete mit 7 Müttern, später kam noch ein Vater dazu. Eine teilnehmende Familie nutzte auch die Möglichkeit und brachte eigenes Filmmaterial mit. Die Teilnehmer\_innen meldeten unter anderem zurück, dass ihnen die freundliche und entspannte Atmosphäre im Kurs sehr gefallen hat, dass auf jeden einzelnen eingegangen wurde und dass der Kurs Anregungen für positive Sichtweisen gegeben hat. Ebenso nahmen die beiden Kursleiterinnen Annett Zappe und Corinna Klinger für die weitere Umsetzung ihres Kurskonzeptes wertvolle Gedanken mit. Ein weiteres Kursangebot im November konnte aufgrund zu geringer Anmeldungen leider nicht umgesetzt werden. Dennoch machen die Erfahrungen vom Sommerkurs Mut für die weitere Umsetzung in 2016.

### Medienkurse „Wege durch den Medienschwung!“



Viele Medien begleiten Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag. Vom Bilderbuch über den CD-Spieler bis hin zum eigenen Handy und/oder PC – die Herausforderungen für Eltern im Familienalltag steigen mit dem Alter der Kinder.

In unseren Medienkursangeboten bieten wir neben der Vermittlung von Wissen auch praktische Sequenzen und ermöglichen den Austausch unter den Teilnehmer\*innen.



2015 haben wir neben den beiden Angeboten „Fit für's Smartphone!“ auch wieder einen Medienkurs in Kooperation mit dem Landesfilmdienst Sachsen e.V. durchgeführt. Insgesamt 8 Treffen nutzten junge, meist alleinerziehende Mütter im Projekt Löwenmütter die Möglichkeit sich Wissenswertes für die Medienerziehung anzueignen. Außerdem entstand mittels einer App eine digitale Vorlesegeschichte für ihre Kinder.



Aktion Zuckertüte am 08.07.2015



m 7. Jahr dieser Aktion feierten wir in der Kita „Grünschnabel“ des Kinderschutzbundes Leipzig.

Eingeladen waren die Familien mit einem kleinen Einkommen, bei denen ein Kind eingeschult wurde. Die Aktion wird seit vielen Jahren durch die unkomplizierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Leipziger Kinderstiftung, der Stiftung Bürger für Leipzig und den Vereinen Kinderschutzbund, Mütterzentrum und FAIRbund ermöglicht.

Während des Festes wird ein Zuckertütenbaum (organisiert und bereitgestellt vom BBW, Netz kleiner Werkstätten) von den Kindern gepflanzt, kleine Zuckertüten und die Gutscheine überreicht und im Anschluss wird noch gemeinsam gefeiert, gespielt und geplaudert. Und das sagen teilnehmende Familien:

Fam. L (drei Kinder)

*„Eine tolle Aktion. Es gibt ein Fest für die Kinder und ein Baum wird gepflanzt - da hatte mein Sohn gleich eine Gießkanne mit in der Hand und hat den Baum mit den anderen Kindern gegossen. Der Gutschein ist eine schöne Erleichterung und wir werden die Sportsachen für die Schule davon kaufen. Danke!“*

Fam. S. (ein Kind, alleinerziehende Mutter)  
*Anfangs war meine Tochter wegen der vielen Leute etwas schüchtern beim Fest. Schließlich hat sie sich doch getraut und hat mit den anderen Kindern gespielt – die Seifenblasen fand sie ganz toll. Die kleine Zuckertüte war für sie spannend und die wurde gleich geplündert (lacht). Danke, an alle die es organisiert haben!*

Diesem Dank schließen wir uns gern an, insbesondere auch dem Team der Kita Grünschnabel, die so fleißig und liebevoll den Garten für die Feier hergerichtet haben.



## 2.3 Projekt Sozialpädagogische Familienhilfe

Das Jahr 2015 war ein sehr buntes und arbeitsreiches Jahr für den Bereich der Familienhilfe.

Mit Blick auf die Teamentwicklung hat es einige Veränderungen gegeben. So haben zwei Mitarbeiter\_innen das Team im Laufe des Jahres verlassen, während drei neue Mitarbeiter\_innen hinzugekommen sind. Seither besteht das Team der SPFH aus fünf Frauen und zwei Männern. Wobei die Teamleiterin/Mitarbeiterin Mitte des Jahres in Mutterschutz bzw. Elternzeit gegangen ist. Inzwischen haben sich alle einigermaßen eingelebt und ein gutes entspanntes Arbeitsklima entwickelt sich.

Dabei betreuten wir jede Altersklasse, vom noch ungeborenen Baby bis hin zum rüstigen Großvater. Von der Großfamilie bis zur alleinerziehenden Mutter, Menschen mit Suchtproblemen, Menschen mit Beeinträchtigungen und junge Menschen, die eine kleine Starthilfe ins Leben benötigen.

Die Arbeit der Familienhelfer war u.a. geprägt durch die Umsetzung von Hilfeangeboten speziell für Kinder mit Behinderung und Eltern, bei denen eine psychische Erkrankung vorliegt. Aufgrund der zunehmenden Anfragen für die Unterstützung von Multiproblemfamilien hat sich die CO-Arbeit



Die Sozialpädagogische Familienhilfe hat im Jahr 2015 insgesamt 41 Fälle betreut, davon eine Vielzahl in Co-Arbeit. Mit 14 Familien wurde die Zusammenarbeit beendet. Ein kleiner Teil der Fälle ging an den ASD zurück, da sich die Hilfe als ungeeignet herausstellte oder kein Mitarbeiter für die Betreuung mehr zur Verfügung stand. In einigen erfreulichen Fällen wurden die Ziele der Hilfe erreicht und ein anderer Teil in eine weiterführende Hilfe vermittelt. Leider gab es auch Situationen, wo wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Polizei die Kinder von zwei Familien in Obhut nehmen lassen mussten. Dies geschah zum Schutz der Kinder und war das letzte notwendige Mittel.

2015 konnten wir von den 41 eingegangenen Fallanfragen, 12 Fälle annehmen und begleiten.

als fester Bestandteil etabliert. Hierbei konnten in vielen Fällen durch die Arbeit im Mann/Frau-Team gute Ergebnisse mit den Familien erzielt werden.

Darüber hinaus konnten im Bereich der Gruppenangebote vielseitige Ideen verwirklicht werden, wie z.B. gemeinsame Ferienfreizeiten mit den Kindern, die mittlerweile fester Bestandteil der Arbeit der Familienhilfe sind.

In diesem Zusammenhang waren Ausflüge ins Schwimmbad, in den Wildpark, zum Amtsgericht und an den See möglich. Dank der Kooperation mit verschiedenen Firmen, wie z.B. BMW konnte eine Besichtigung des BMW Werks Leipzig für die Kinder organisiert werden.





Durch die Unterstützung der Deutschen Fernsehlotterie in Form eines Ferienlagers konnten auch in diesem Jahr viele Kinder in der Nähe von Naumburg eine unbeschwerte und schöne Zeit verbringen. Die gemeinsamen Aktivitäten haben den Kindern sehr gefallen und waren für viele ein schöner Ausgleich zum sonst schwierigen Alltag.



Das Highlight der Weihnachtsfeier war das Kinderkino. Dafür wurden im Seminarraum der Geschäftsstelle Decken ausgelegt, Popcorn in Tütchen abgefüllt und auf großer Leinwand „Polar Express“ geschaut.

Anhand zahlreicher Spenden durch die RESIDENZ AMBIENTE in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Haus, Hugendubel, der Sparkasse und des Cineplex Grünau konnte den Familien viele tolle Geschenke für den Weihnachtsbaum mitgegeben werden, die von den Kindern mit großen Augen empfangen wurden.



Als Abschluss für das Jahr 2015 wurde von den Familien Helfern eine Weihnachtsfeier organisiert, die von den Familien mit Begeisterung genutzt wurde für den Austausch mit anderen Eltern oder das gemeinsame Basteln, Spielen und leckere Waffeln backen.



Aufgrund der positiven Resonanz zur Weihnachtsfeier soll es im kommenden Jahr weitere Angebote für Familien geben. Geplant ist hierbei das Einführen monatlicher Elterntreffen im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks in der Geschäftsstelle und in Kooperation mit dem Bereich Familienbildung stadtweit. Weiterhin soll es im kommenden Jahr ein Sommerfest geben, damit die Familien vermehrt in Kommunikation treten können und um den Kindern eine schöne Zeit zu ermöglichen.

## 2.4 Fachstelle für Suchtprävention im Regierungsbezirk Leipzig



Für die Unterstützung der Fachstellenarbeit bedankt sich die Fachstelle für Suchtprävention im Direktionsbezirk Leipzig bei ihrem Auftraggeber - dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, ihrem Trägerverein - dem Deutschen Kinderschutzbund Leipzig e.V., den langjährigen Kooperationspartnern und Förderern, insbesondere der Techniker Krankenkasse, der Unfallkasse Sachsen, dem Hilfswerk der Deutschen Lions, dem DRK Kreisverband Leipzig-Land e.V., der Volkssolidarität Leipziger Land Muldental e.V., den picturesound studios, den Gesundheits- und Jugendämtern des Direktionsbezirkes.



Die Fachstelle ist nun ein Jahr gemeinsam mit den anderen Projekten des Trägers und der Geschäftsstelle vereint, was eine Erleichterung der Zusammenarbeit schafft.

Die Fachstelle für Suchtprävention ist im Direktionsbezirk Leipzig (Stadt Leipzig, Landkreis Nordsachsen, Landkreis Leipzig) aktiv und engagiert sich auch sachsenweit für die Suchtprä-

vention. Die Mitarbeit im sachsenweiten Gremium „Landesfachausschuss zur Suchtprävention“ und verschiedenen regionalen Arbeitskreisen sowie die aktive Mitwirkung in mehreren Präventionsprogrammen ermöglichen es, weitere Perspektiven der präventiven Arbeit einzunehmen.

Für den Austausch der suchtpreventiven Aktivitäten im Direktionsbezirk Leipzig führte die Fachstelle drei Treffen zur Koordinierung der Suchtprävention im Direktionsbereich Leipzig durch.

Unter dem Titel „Wirksame Suchtprävention im Kindes- und Jugendalter – der Köder muss nicht dem Angler schmecken, sondern dem Fisch“ fand am 29.10.2015 im Mediacampus Leipzig ein Fachtag des Landesfachausschusses Suchtprävention - veranstaltet durch die Fachstellen für Suchtprävention - statt. Aus den Fachbereichen Schule, Jugendarbeit, Gesundheitswesen und Polizei waren 125 Teilnehmer vertreten.

Langfristige Projekte und Programme zur Sucht- und Gewaltprävention, wie „FREUNDE“ und „Kinder lösen Konflikte selbst“ im Elementar- und Primarbereich sowie „Klasse2000“ im Primarbereich sind, nach wie vor, Schwerpunkte der Fachstellenarbeit.



Die im Vorjahr vorangegangenen Projektvorstellungen zum FREUNDE-Programm an verschiedenen Einrichtungen sicherten neue Fortbildungsmodule im Berichtsjahr. In drei Kitas des DRK Kreisverband Leipzig-Land e.V. wurden Tagesseminare zum FREUNDE-Programm durchgeführt. Ende des Jahres startete eine Kita des DKSB Leipzig e.V. ein FREUNDE-Programm als Jahresprojekt (zweitägiges Basisseminar, fachliche Begleitung, Elternabende, Reflexionstreffen und Aufbau-seminar).



Im Rahmen des Programms Kinder lösen Konflikte selbst führte die Fachstelle für Leipzig im Februar einen pädagogischen Tag mit Lehrer\_innen und Erzieher\_innen einer

Grundschule und des angeschlossenen Hortes durch. Im Landkreis Leipzig begleitete die Fachstelle drei Grundschulen und die angeschlossenen Horte, welche Ende des Berichtsjahres erfolgreich das Programm abgeschlossen haben und zertifiziert werden konnten.

## Klasse 2000

Die Fachstelle ist seit 12 Jahren als Gesundheitsförderer für Klasse2000, dem Programm zur Gewalt- und Suchtvorbeugung der Grundschule aktiv. Im Berichtsjahr übernahm die Fachstelle vier neue Klassen der BIP- Grundschule in Leipzig.



Die in 2014 begonnene Kooperation mit der evangelischen Fachhochschule Bad Lausick konnte in 2015 fortgesetzt werden. Drei Tagesseminare für 49 angehende Erzieher\_innen unter dem Motto - „Lieber vorbeugen, als nach hinten fallen“- Suchtprävention im Elementarbereich - wurden durch die Fachstelle durchgeführt.



Als eine Präventionsmaßnahme für den Sekundarbereich I bietet die Fachstelle das Stationenspiel LEBENSKÜNSTLER an. Damit weitere Schulen das Material nutzen können, wurden mehrere Veranstaltungen zur Spieleinführung durchgeführt (Methodenworkshops in Chemnitz, Pirna, Bennewitz, Naunhof und Leipzig). Das LEBENSKÜNSTLER-Spiel der Fachstelle wurde 2015 mit 28 Schulklassen (639 Schülern) umgesetzt.

Als eine Präventionsmaßnahme für den Sekundarbereich I bietet die



Dank der Förderung durch das SMS konnten die Mitarbeiter\_innen der Fachstellen an den MOVE-Weiterbildungen (BasisMOVE und KitaMOVE) teilnehmen. Somit konnte ein neu-

es Weiterbildungsangebot in Sachsen integriert werden. KitaMOVE – „Motivierende Kurzintervention bei Eltern im Elementarbereich“ ist eine dreitägige Weiterbildung zur Gesprächsführung. Im Seminar werden motivierende Elterngespräche erlernt und trainiert. In der Fortbildung wird vermittelt, wie Erzieher\_innen mit kurzen Interventionen auch schwer erreichbare Eltern motivieren können, sich über Erziehungs- und Präventionsfragen auszutauschen.

Die Fachstelle für Suchtprävention führte das neue Weiterbildungsangebot erstmals vom 16.-18. Juni mit neun pädagogischen Fachkräften durch.



Neben dem bestehenden Seminarangebot zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien für Erzieher\_innen von Kitas und Horten wurde 2015 ein Seminarangebot für Lehrer\_innen, Sozialpädagog\_innen des Sekundarbereiches I und Pädagog\_innen von Jugendeinrichtungen unter gleichem Titel entwickelt. Es wurden jeweils zwei Tagesseminare im Landkreis Leipziger Land (16 TN/ 16 TN) sowie im Landkreis Nordsachsen (14 TN/ 15 TN) durchgeführt.

Die Entwicklung einer Begleitbroschüre zur Weiterbildung ist – in Kooperation mit den Fachstellen in Chemnitz und Dresden - abgeschlossen: Dank der Förderung durch das Sächsische Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz ist diese im Oktober 2015 erschienen und wurde in den ersten Seminaren eingesetzt.



Am 30. Juni 2015 wurde zum achten Mal ein Qualitätssiegel für das Unterrichtsprogramm „Lions-Quest Erwachsenen werden“ in der Handwerkskammer zu Leipzig verliehen. Es waren fünf Schulen (drei Oberschulen, zwei Gymnasien) aus dem gesamten Direktionsbezirk vertreten und konnten das Siegel in Empfang nehmen.

Im Rahmen der Aktionswoche »Alkohol? Weniger ist besser!« fand in Leipzig der Wettbewerb „ShakeStar“ statt – einer Gemeinschaftsaktion des Arbeitskreises Suchtprävention, bei dem die Fachstelle mitwirkte.



Im Bereich betriebliche Suchtprävention führte die Fachstelle im Rahmen eines Weiterbildungstages einer sachsenweiten Unternehmensvertretung eine Schulung für Führungskräfte zum Thema „Betriebliche Suchtprävention“ (6 TN) durch.

Im Zusammenhang mit der Kooperation zu einem Unternehmen für Bildung gestaltete die Fachstelle im August eine Veranstaltung zur Suchtprävention mit den Teilnehmer\_innen einer Arbeitsgelegenheit (10 TN).



Die Mitglieder eines neu gegründeten Arbeitskreises eines Unternehmensverbundes wurden im Februar von der Fachstelle für Suchtprävention beraten und geschult (5 TN).

Das geplante Führungskräfte-seminar zur Suchtvereinbarung eines Leipziger Großbetriebes wurde aus innerbetrieblichen Gründen auf 2016 verschoben.

Aus dem Bereich Schule nutzten 41 Fachkräfte das Angebot der Beratung zu pädagogischen Vorhaben und gleichzeitig dazu den Verleih von suchtpreventiven Medien und Materialien. Aus dem Elementarbereich (Kita, Hort) nutzten im Berichtsjahr 14 Fachkräfte diese Leistung. Entliehen wurden Rauschbrillen, Materialien zum Basiswissen Sucht/ Suchtprävention sowie Materialien zu den Themen Essstörungen, Alkohol- und Tabakprävention aber auch Materialien zur Lebenskompetenzförderung (Gefühlkoffer, Spielzeugfreie Zeit, u.a.).

## 2.5 Leipziger Kinderbüro

Im Jahr 2015 wurden wichtige Meilensteine für die Arbeit des Leipziger Kinderbüros gelegt. Besonders freuen wir uns, dass wir seit Januar 2015 einen Sitz im Kinder- und Familienbeirat Leipzig haben. Der Kinder- und Familienbeirat ist ein beratendes Gremium, das die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien im Fokus hat. Wir als Kinderbüro haben uns die Aufgabe gesetzt, die Sicht, die Wünsche und Bedürfnisse und vor allem die Rechte von Kindern und Jugendlichen in die Entscheidungen der Stadtpolitik einzubringen und uns für die Umsetzung der UN- Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene stark zu machen.

Am 27. April 2015 wurden in Berlin die bundesweiten Qualitätsstandards für kommunale Kinderinteressenvertretungen der Öffentlichkeit präsentiert. Das Resultat eines dreijährigen Arbeitsprozesses, in dem das Leipziger Kinderbüro als Geschäftsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft Kommunale Kinderinteressenvertretungen stark eingebunden war. Diese Qualitätsstandards haben zwar (noch) keine Verbindlichkeit, dienen jedoch als Empfehlung für Kommunen, die sich auf dem Weg zu mehr Kinder- und Jugendgerechtigkeit aufmachen wollen.

In Leipzig haben Ansätze dieser Standards in wichtige Grundsatzpapiere der Kinder- und Jugendbeteiligung ihren Einzug gehalten. So war das Kinderbüro maßgeblich an der Erarbeitung von Empfehlungen zur Kinder- und Jugendbeteiligung bei Schulbauvorhaben und am Konzept für Kinder- und Jugendbeteiligung beteiligt. In Zukunft gilt es diese Themen mit Leben zu füllen.



Kinder- und Jugendbeteiligung bei Schulbauvorhaben ist, wie bereits erwähnt, eines der wesentlichen Themen des Kinderbüros. Im Jahr 2015 waren wir an mehreren Planungsprozessen für Schulneubauten bzw. Schulsanierungen beteiligt. Unsere Aufgabe ist es hier, die Wünsche und Erwartungen bzw. die Sicht von Kindern und Jugendlichen in die Planung dieser Bauvorhaben einfließen zu lassen. So führten wir unter anderem mehrere Beteiligungswerkstätten zum Neubau des Gymnasiums Schönefeld in der Gorkistraße durch. An diesem Prozess waren neben den Schülerinnen und Schülern, dem Lehrpersonal der Schule und der Schulleitung, das Amt für Jugend Familie und Bildung, der verantwortliche Architekt, die Landschaftsarchitektinnen und eben das Kinderbüro beteiligt. Wie läuft so eine Beteiligungsmaßnahme ab?

### Ablauf der Beteiligungsmaßnahme

<p>14.04.2015</p>	<p>Vorstellung von in Eigeninitiative entwickelten Ideen interessierter Kinder der Außenstelle Brockhaus-Gymnasium (zukünftige Nutzer des Gymnasiums Schönefeld)</p> <p>Vorstellung und Kennenlernen von Planern und Kinderbüro auf Vermittlung des Amtes für Jugend, Familie und Bildung</p> <p>Vereinbarung zu einer Informationsveranstaltung des verantwortlichen Architekten für die Kinder der Außenstelle (zukünftige Nutzer des Gymnasiums Schönefeld)</p>
-------------------	--

<p>20.04.2015</p>	<p>Informationsveranstaltung des verantwortlichen Architekten sowie des Landschaftsarchitekturbüros für die Kinder der Außenstelle (zukünftige Nutzer des Gymnasiums Schönefeld), unter Moderation des Kinderbüros mit Vorstellung des Projektes und seiner Rahmenbedingungen, Vereinbarungen zu konkreten themenbezogenen Beteiligungsmaßnahmen: Farbkonzept, Freifläche, Bibliothek</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div>
<p>17.05. – 24.06.2015</p>	<p>Workshops des verantwortlichen Architekten sowie des Landschaftsarchitekturbüros für die Kinder der Außenstelle (zukünftige Nutzer des Gymnasiums Schönefeld), unter Moderation des Kinderbüros zu den Teilprojekten Farbkonzept, Freifläche, Bibliothek</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;">  <div data-bbox="938 981 1390 1272"> <p>weitere Absprachen zwischen verantwortlichem Architekten, Schulleitung und Kinderbüro zu weiterer Informationsveranstaltung und Vorstellung der Beteiligungsbeiträge mit Beginn des neuen Schuljahres sowie Absprachen zur Weiterarbeit an den Themen der Teilprojekte</p> </div> </div>
<p>08.09.2015</p>	<p>Elternabend mit Information zum bisher durchgeführten Beteiligungsverfahren</p>

Ein Höhepunkt des letzten Jahres war sicher das Gemeinschaftsprojekt „König der Kinder - Macius!“ in Kooperation mit dem Theater der Jungen Welt (TdJW). Als das TdJW dieses Theaterstück auf Grundlage des Romans von Janusz Korczak ins Programm aufnahm, war sehr schnell der Wunsch da, dazu ein Begleitprogramm aufzulegen, um das Thema in eine breite Öffentlichkeit zu tragen. So wurde die Premiere von „König der Kinder - Macius!“ von mehreren Kindersalons zu verschiede-

nen Themen begleitet, wie „Krieg und Frieden“, „Räume für Kinder“, „Kinderarmut“, „Rechte der Kinder“. In diesem Begleitprogramm waren vier Grundschulen und eine Oberschule aus Leipzig - Lindenau involviert. Der krönende Abschluss war das Kinder Kinderfest am 31.5.2015 auf dem Lindenauer Markt mit einem spektakulärem Krieg- und Friedensspielplatz und vielen interessanten Angeboten für Jung und Alt.





Eine wichtige Aufgabe des Kinderbüros ist es, Kinder frühzeitig an Politik heranzuführen. Hier geht es vor allem darum, dass Kinder lernen, wie Politik und Verwaltung funktionieren. Weiterhin sollen sie mit Entscheidungsträgern ins Gespräch kommen, um zu erfahren, wer ihre

#### Weitere zentrale Bereiche unserer Arbeit im Jahr 2015 waren:

##### Familienfreundlichkeitspreis 2015

Wie in jedem Jahr betreute das Kinderbüro die Kinderjury zum Familienfreundlichkeitspreis 2015. Insgesamt 15 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren stellten die Kinderjury. In sechs arbeitsreichen Sitzungen bestimmten die Kinder ihren Favoriten, der zur öffentlichen Preisverleihung in der LVZ-Kuppelhalle präsentiert wurde. In einem selbst gedrehten Film stellten die Jurymitglieder ihre vier Auserwählten vor. Michael Oertel mit seinem Vorleseprojekt für schwerstkranke Kinder konnte sich gegen seine Konkurrenten durchsetzen.

Neben diesem exemplarisch aufgeführten Projekt hat das Kinderbüro an folgenden Gremien, Themen und Veranstaltungen mitgewirkt:

Interessen vertritt, wie das geschieht und vor allem wie sie sich selber Gehör verschaffen können. Neben den regelmäßig stattfindenden Rathaus-Rallyes fanden 2015 drei Kindersprechstunden statt: Frau Dorothee Dubrau (Bürgermeisterin für Bau und Stadtentwicklung), Herr Heiko Rosenthal (Bürgermeister für Umwelt, Ordnung und Sport) und der Oberbürgermeister Burkhard Jung stellten sich den Fragen der Kinder. Alle Veranstaltungen wurden vom Kinderbüro koordiniert und begleitet.



Ein Thema, welches uns im Jahr 2015 stark beschäftigte war die Beteiligung von Kindern in der Kindertagesstätte und die Einführung eines Beschwerdemanagements für Kinder in der Kita. Dazu boten wir in Zusammenarbeit mit Antje Möhring zahlreiche Teamfortbildungen an und begleiteten die Mitarbeiter\_innen bei der praktischen Umsetzung der geforderten Partizipation von Kindern im Kita-Alltag.

Ebenso stark nachgefragt wurden unsere gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Demokratie- und Toleranzerziehung in der Kita und Schule“ bzw. „Umgang mit Fremden“.

- Artistik-Schulprojekt – kleine Artisten gehen auf Schatzsuche
- Artistik-Schulprojekt – junge Artisten entdecken ihren Stadtteil
- Unterstützung des Ferienspiels „Stadt in der Stadt“
- Geocaching-Touren zu Orten der Kinderrechte
- „Leipziger Hilfefunkt“ – Filmprojekt
- Kinderrechte - Workshops in verschiedenen Grund- und Oberschulen
- Sicher zur Schule mit der „Schulweg-Safari“

## 2.6 Schülermultiplikatorenprojekt FREE YOUR MIND

Im Jahr 2015 wurde das Projekt an insgesamt zehn Schulen der Stadt Leipzig umgesetzt, wobei sowohl die Schule zur Lernförderung „Johann Heinrich Pestalozzi“ als auch das Louise-Otto-Peters-Gymnasium als neue Kooperationspartner hinzu gewonnen werden konnten.



Mit ca. 95 aktiven Schülermultiplikator\_innen (2014: 83) engagierten sich dabei deutlich mehr Jugendliche im FREE YOUR MIND-Projekt als in den vergangenen Jahren.

Diese setzten mit Unterstützung von insgesamt zwölf (2014: 14) ehrenamtlichen FREE YOUR MIND-Trainer\_innen (Student\_innen der Fachbereiche Sozialpädagogik/Lehramt/Erziehungswissenschaften bzw. Erzieher\_innen in Ausbildung) bzw. 15 Schulkoordinator\_innen (Lehrkräfte bzw. Schulsozialarbeiter\_innen, 2014: 16) eine Vielzahl an suchtpreventiven bzw. lebenskompetenzfördernden Projekte um.

Dank dieses hohen ehrenamtlichen Engagements konnten beispielsweise Angebote zur Alkohol- und Nikotinprävention für die Schüler\_innen der betreffenden Einrichtungen realisiert werden. Neben den Stationsspielen „Real Profil“ zur Medienkompetenzförderung, „Mensch mobb‘ mich nicht“ (Mobbingprävention) und „Lebenskünstler“ (allg. Lebenskompetenzförderung) kam auch in diesem Jahr wieder das Programm „bauchgefühl“ zur Vorbeugung von Essstörungen zum Einsatz.

Mädchen und junge Frauen stellen hierbei eine besondere Risikogruppe dar, weshalb das Thema „Schönheitsideale und Essstörungen“ einen Schwerpunkt des diesjährigen FYM-Mädchen-camps vom 05. bis 07. Juni 2015 bildete. Die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen (Projekt „Der Weg“) stand dabei im Fokus.

Allgemein lag das Hauptaugenmerk der diesjährigen Schülermultiplikator\_innenarbeit auf lebenskompetenzfördernden Angeboten wie Team- und Kennenlern-Nachmittagen und Spielenächten, Bastel- und Mitmachangeboten als besondere Pausenaktionen.



Darüber hinaus gab es eine hohe Beteiligung der Schülermultiplikator\_innen an schulübergreifenden „FREE YOUR MIND-Aktionen. So konnte anlässlich des sog. „Tags der Komplimente“ am 24. Januar beispielsweise eine Aktion gemeinsam mit dem Projekt „Drahtseil“ (Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.) in der Leipziger Innenstadt umgesetzt werden. Es wurden „Komplimente to go“ in Form kleiner Abreißzettel (u.a. „Schön, dass es dich gibt“ oder „Dein Lächeln ist bezaubernd“) an Passant\_innen verteilt.



Weiterhin beteiligte sich die FYM-Gruppe der Oberschule Mülkau am alkoholfreien Cocktail-Wettbewerb „Shake Star“, der am 20. Juni im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ stattfand.

Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres wurde schließlich die Pausenaktion „Voll die Möhre“ an allen zehn Kooperationsschulen durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltung war es, den Schüler\_innen gesunde Alternativen zu sog. Energydrinks aufzuzeigen. Im Rahmen eines fakultativen „Trendgetränke-Workshop“ für die Klassenstufe 6 und 7 konnten die Schüler\_innen ihr Wissen zu Produkten dieser Art (d.h. koffein- bzw. stark zuckerhaltige Getränke) insb. zu Inhaltsstoffen und gesundheitlichen Risiken vertiefen. Darüber hinaus fand eine kritische Auseinandersetzung mit Werbestrategien, aber auch dem eigenen Konsumverhalten statt.

Vom 27. bis 30. Oktober 2015 fand im Naunhofer „Haus Grillensee“ das viertägige Campseminar zur Schülermultiplikatoren-ausbildung statt. Hier konnte mit Unterstützung der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. sowie des Projekts „Drahtseil“ ein Workshop zum Thema „Umgang mit dem Smartphone“ angeboten werden. Dabei stellten die angehenden Schülermultiplikator\_innen relevante Informationen zu diversen Apps, Cybermobbing, Handysucht etc. zusammen und reflektierten ihr eigenes Medienkonsumverhalten.



Das hierbei entstandene Arbeitsheft „Smarti Starti“ soll ab 2016 an Schüler\_innen der Klassenstufe fünf zur Verfügung gestellt werden, die am gleichnamigen Workshop der Schülermultiplikator\_innen teilnehmen.

### 3. Berichte zur Arbeit unserer Kindertageseinrichtungen

#### 3.1 Kinderhaus BLAUER ELEFANT



Gleich zu Beginn des Jahres begaben sich die Kinder und Erzieher\_innen des Kinderhauses auf Weltreise. Mit Fertigstellung des Anbaus kamen immer mehr Kinder und Familien mit Migrationshintergrund zu

uns und wir fragten uns, wo kommen die Familien denn eigentlich her. Wo sind wir geboren? Aus welchem Kulturkreis kommen unsere Familien? Was bringen sie mit und was isst man z. Bsp. dort?



Zunächst einmal wurde eine riesengroße Weltkarte im Eingangsbereich angebracht. Hier konnten die Kinder Klebepunkte an ihren Geburtsort oder den Geburtsort der Eltern setzen. Unterstützt wurde das Projekt durch unsere Sprachförderkraft aus dem Projekt Sprache und Integration. Eine Liste, in die sich die Eltern eintragen konn-

ten, zeigte, dass in unserem Kinderhaus 26 Nationen von allen Kontinenten der Erde vertreten sind. Echt „Multi-Kulti“ !!! Die Kinder suchten zusammen mit ihren Erzieher\_innen die Flaggen der jeweiligen Länder heraus und bastelten daraus eine Wimpelkette, die sichtbar unser Haus schmückte. Außerdem begrüßten wir unsere Familien von nun an in allen möglichen Sprachen am Eingang des Kinderhauses.

Einmal im Monat fand dann ein Tag des offenen Hauses statt. Dieser Tag stand jeweils unter dem Motto eines Kontinentes. Es wurde landestypisch gekocht, gesungen, getanzt, gespielt und vorgelesen. Wir luden Eltern ein, die uns über den jeweiligen Kontinent mit Bildern berichteten, mit den Kindern kochten oder zusammen mit unserer „Sprach-Susi“ Bücher zweisprachig vorlasen.



Im Eingangsbereich informierte eine Litfaßsäule über die jeweiligen Angebote des Tages und die Kindern fanden es großartig, im gesamten Haus auf Entdeckungsreise gehen zu können.

Den Höhepunkt fand unser gemeinsames Projekt im Sommerfest, welches unter dem Motto „Wir sind Kinder einer Welt“ am Kindertag stattfand. Da uns die Sonne an diesem Tag leider nicht wohlgesonnen war und es wie aus Gießkannen regnete, verlegten wir all unsere Angebote ins Haus. Das war eine sehr große Herausforderung für alle, aber es endete in einem vollkommen gelungenen Fest für alle.

Das internationale Buffet, welches durch selbstgebackene und gekochte Leckereien bestückt wurde, war der Renner. „Multi-Kulti“ schmeckt eben auch lecker!!!



Im Vorfeld hatten wir uns schon die Rezepte dieser vielen internationaler Speisen von den Eltern zurarbeiten lassen und so entstand ein Rezeptbuch, welches wir an diesem Tag auch verkauften. Eine enge Zusammenarbeit entstand in diesem Zusammenhang mit dem Arabischen Verein. Er stellte ein Kochangebot und führte einige arabische Tänze vor. Ein Trommler untermalte das Fest mit afrikanischen Klängen.



Auch die Kinder konnten sich an den Trommeln ausprobieren. Ein weiteres kulturelles Highlight stellte eine indische Tänzerin dar, die uns außerdem auch einige Klänge auf ihrer Sitar vorstellte. Unsere Kollegin Mehri Derafshi führte einen orientalischen Tanz vor und alle Kinder tanzten fröhlich mit. Die Eltern staunten nicht schlecht, als die Kinder dann zu guter Letzt ihre Lieder in verschiedenen Sprachen vorsangen, die sie in den letzten Monaten gelernt hatten.



Die Gruppenräume verwandelten sich an diesem Tag in die verschiedenen Kontinente und die Kinder konnten mit ihren Eltern gemeinsam die große bunte Welt durch Bastel-, Bewegungs- und Vortragsangebote erleben. Schien die Sonne zwar nicht draußen, so schien sie an diesem Tag in vielen Herzen. Es war ein tolles Gefühl der Gemeinsamkeit und des kulturellen Zusammenwachsens. Ein großer Dank geht hier an alle beteiligten Familien, die Kinder und das Team.

Das Gütesiegel „BLAUER ELEFANT“ wurde im vergangenen Jahr noch einmal um drei Jahre verlängert. Viele Hilfen unter einem Dach? Was bedeutet das eigentlich für uns? In erster Linie doch, dass wir Familien in ihren Lebenswelten begleiten, offen sind für alle und Ansprechpartner für Familien mit ihren Problemen und Anregungen. Das Kinderhaus „BLAUER ELEFANT“ als ein Ort des Lernens und Erlebens für Eltern, Großeltern und Kinder. Auch in diesem Punkt konnten wir uns im letzten Jahr weiterentwickeln.

Es fand ein thematischer Elternabend zum Thema „Kratzen, Beißen Spucken“ mit der Dipl. Psychologin Ines Schwarz statt. Das Elternberatungsangebot wurde im Haus fester etabliert. Insgesamt fünf ausgebildete Elternberater stehen jeweils donnerstags bzw. nach Vereinbarung zur Verfügung. Ein Flyer informiert über dieses Angebot. Es entstand eine Informationstafel zu Familienbildungsangeboten im Haus und im Verein.

In Zusammenarbeit mit dem engagierten Elternrat wurde ein Eltern-Café ins Leben gerufen. Einmal monatlich treffen sich die Eltern zu Kaffee und Selbstgebackenem um ins Gespräch zu kommen. Perspektivisch wünschen wir uns eine intensivere Zusammenarbeit mit dem arabischen Verein, um auch für Familien mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen offen sein zu können.



Sehr lange schon wünschen sich die Kinder ein neues Fußballfeld. Trainiert wird ja schon fleißig. Einmal in der Woche kommt ein Fußballtrainer vom SV Eintracht Süd e.V. ins Haus und trainiert mit den Rüsselkickern. Im Sommer vergangenen Jahres nahmen sogar zwei Mannschaften (neben den Rüsselkickern gab es noch die Blauen Elefanten Kicker) am Kita-Cup teil und belegten einen tollen 3. und 4. Platz. Aber ein richtiger Fußballplatz ist eben auch richtig teuer und so begannen wir zusammen mit dem Elternrat, Spenden zu sammeln.



Eine große Aktion für unser Fußballfeld fand dann im Spätsommer statt. Unter dem Motto „Wir backen für ihr Wochenende“ veranstaltete der Elternrat einen Kuchenbasar zugunsten des geplanten Fußballfeldes.

Im Arbeitseinsatz mit den Eltern wurden neben Pflegeaktionen im Garten auch schon erste Vorbereitungen für das Fußballfeld getroffen. Wir sind dem Ziel schon ganz schön nahe gerückt, freuen uns aber über weitere zahlreiche Spenden, damit der Traum für unsere fußballbegeisterten Kinder in Erfüllung gehen kann.

Christine Girke



## 3.2 Kita Grünschnabel

**G** ARTEN, GRENZEN, GREIFEN, GRAS GRÜN

**R** EGENBOGEN, REGENWURM, RÄUME EINNEHMEN

**Ü** BER STOCK UND STEIN, ÜBERLEGEN, ÜBERRASCHUNG

**N** ATUR, NEUGIER, NÄHE, NASSSTRECKE, NACKTSCHNECKE

**S** INNE, SONNENSCHEN, SCHNECKE, SAMMELN

**C** HANCEN, CLEVER, CHAOS

**H** IMMEL, HEUSCHRECKE, HÜTTEN BAUEN, HÖHLEN

**N** ORMALITÄT, NEUGIERDE, NATURERLEBNIS

**A** CHTUNG, ALLE, ANPACKEN, AUSPROBIEREN

**B** EGREIFEN, BOTANIK, BÄUME, BASTELN, BUNT, BEGEGNUNGEN

**E** RDE, ERLEBEN, EXPERIMENT, ERFAHRUNG, EICHHÖRNCHEN

**L** ERNEN, LICHT UND LUFT, LUSTIG, LIEBE, LOSGELÖST



Großes Ziel unserer pädagogischen Arbeit 2015 war die Überarbeitung unserer Konzeption. Unser Naturprofil ermöglicht den Kindern, Natur zu erfahren, sie im wahrsten Sinne des Wortes zu „begreifen“ und sie dadurch kennen und schätzen zu lernen. Für Kinder gibt es kaum einen Raum, der ihnen so viele Entdeckungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet wie die Natur. Sie erleben die Natur in ihrem Jahreszyklus und sehen, riechen und spüren die Veränderungen, die dabei geschehen – vom frischen Grün über den Blütenreichtum bis

hin zum Verfärben der Blätter und den ersten kalten Tagen. Kinder lernen, Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzlich wahrzunehmen. Die Welt, in der wir leben, ist die einzige Welt, die wir besitzen, deshalb ist es sehr wichtig, dass jeder Einzelne lernt, Verantwortung dafür zu übernehmen. Umweltbewusstsein bedeutet: Fauna und Flora zu achten und pfleglich mit ihr umzugehen, ein vernünftiger Umgang mit natürlichen Ressourcen.

### Naturbaustelle

Kinder zum forschenden Umgang mit Materialien und Gegenständen anregen. Kinder bekommen die Gelegenheit, mit Naturmaterialien, die sie unter Anleitung kennen gelernt haben, in Eigenregie weiter zu forschen, Erfahrungen zu wiederholen, Varianten zu erfinden und neue Dinge zu entdecken.

Im Spätsommer richteten wir gemeinsam mit den Kindern im hinteren Garten zwischen Haus 1 und 2 eine Naturbaustelle ein. Jeweils fünf Kinder können gemeinsam in einem abgetrennten Bereich mit Holzwürfeln, Holzquadern, Holzplatten, Holzzylindern, Steinen und Stöcken - alle in un-



terschiedlichen Längen und Größen, und Naturfrüchten, experimentieren und bauen.

### 3. Berichte aus unseren Kindertagesstätten

Die Kinder haben die Möglichkeit Mengen zu vergleichen, geometrische Figuren und Größen zu erleben, zu messen und zu klassifizieren, sie reden und reflektieren, erzählen, erklären und diskutieren, was sie sehen und was sie gedanklich beschäftigt. Mit Hilfe von Piktogrammen ordnen und sortieren die Kinder die Materialien wieder ein.



Die Kinder erlangen nicht nur Wissen und Verständnis für die Natur, sondern entwickeln effektivere und systematischere Wege, sich dieses Wissen anzueignen.



#### Unser Baumhaus

Im November konnten wir in einem weiteren Gruppenraum eine zweite Ebene einbauen. Passend zu unserem Konzeptionsprofil wurde es in Form eines Baumhauses gestaltet. Eine Sprossenleiter führt auf die zweite Ebene, von der aus ein großes Fenster einen rundum Ausblick erlaubt.

Auf der anderen Seite können die Kinder in den Raum hinunter rutschen. Im unteren Teil kann im abgedunkelten Bereich gespielt werden und das offene Fenster wird als Theke, Verkaufsladen, Puppentheater oder Bibliothek genutzt.



#### Garteneinsatz mit Eltern

Der erste Garteneinsatz im März 2015 stand vor der Tür und hielt viele Aufgaben für uns bereit. Eine große Hauptaufgabe war die Erneuerung des Sandes in den sechs Sandkästen auf dem Gelände.

Auch die Kinder waren für diese Aufgabe Feuer und Flamme und unterstützen uns ebenfalls wo sie nur konnten mit Schubkarre und Schaufel. Durch die freundliche Leihgabe des „Gutshof Stötteritz“ standen reichlich Schubkarren und Schaufeln für die Helfer bereit.





Eine weitere große Aufgabe war, unseren Garten für das annahende Frühjahr mit Pflanzen und grünenden Fleckchen zu verschönern. Die harte Erde wurde von starken Eltern gelockert und die zahlreich mitgebrachten und beigesteuerten Pflanzen, Blumen, Kräuter und Sträucher wurden im Garten verteilt eingepflanzt.

Es entstand eine Gräserstrecke, die mit einer kindgerechten Absperrungsmarkierung versehen wurde, damit es auch bald an dieser Stelle schön grünt. Für das leibliche Wohl war gut gesorgt und jeder konnte sich die leckeren Kuchen und warme Wiener schmecken lassen.

Mit dem Wetter hatten wir an den beiden Einsatztagen großes Glück und so kam es, das noch ganz andere 'Sachen' durch den Garten gefahren wurden.



### Fest der Sinne am 30.Juni 2015

Wir wollten Riechen-Hören-Schmecken-Sehen-Fühlen und dazu haben wir uns Gäste eingeladen – das Spielmobil im Garten vom Haus 3 (hier konnten wir auf die Hüpfburg und auf die



ganz lange Riesenrutsche und noch vieles mehr, schaut es euch an) – unseren Trommler Yngo – einen Seifenblasenartisten (er verzauberte uns mit Riesenseifenblasen).



Es gab auch einen Stand zum Schmecken, Basteln, eine Fühlstrecke und noch vieles mehr.

Und einem Eiswagen mit leckerem Eis.

#### Eine Tradition in der Oststraße

Im Namen aller Kinder, Mitarbeiter\_innen der Kita Grünschnabel, Kitupiland und der Blutbank Leipzig möchten wir recht herzlich DANKE sagen. 50 Spendenwillige machten sich an diesem Tag auf den Weg, um sich für einen guten Zweck 450ml

ihres Blutes „abzapfen“ zu lassen. Für unsere Kinder wollen wir eine weitere Holzwerkstatt im Garten gestalten. Die Kinder können mit Naturmaterial bauen und es „bearbeiten“.

Alle Spender trugen mit ihrer Blutspende nicht nur entscheidend zur Rettung von Menschenleben bei, sondern stellten zugleich auch die ihnen von der Blutbank gewährte Aufwandsentschädigung der Kita Grünschnabel zur Verfügung.

Natürlich wurden alle Blutspender nach ihrer guten Tat mit einem umfangreichen Spenderimbiss belohnt.

Es war ein rundum gelungener Event in sehr herzlichem Ambiente, der im Jahr 2016 fortgeführt wird.

Unsere Spendensumme beträgt:

835,00 € - TOLL!!!



Noch einmal herzlichen Dank für Ihre Spende.

**Universitätsklinikum Leipzig**  
Institut für Transfusionsmedizin  
**BLUTBANK**

**IHR BLUT KANN LEBEN RETTEN.**

Samstag, 30.05.2015 | 10 - 14 Uhr

Integrative Kindertagesstätte „Grünschnabel“  
Oststraße 185  
04299 Leipzig

**Gleich zweimal helfen!**

- mit Ihrer Blutspende ein Leben retten...
- ... und Ihre erhaltene Aufwandsentschädigung der Kita „Grünschnabel“ zukommen lassen

Aktion in Zusammenarbeit mit:



### 3.3. Kita Sonnenhof

#### Mama-Papa-Tag 2015



Am 04.06.2015 fand im Sonnenhof der Mama-Papa-Tag statt und führte damit eine kleine Tradition der letzten Jahre fort.

Während bei diesen vorangegangenen Veranstaltungen dieser Art, den Eltern ein Theaterstück bzw. eine Wellnessbehandlung geschenkt wurde, stand diesmal die Interaktion zwischen den Eltern und ihren Kindern im Vordergrund.



Der Mama-Papa-Tag diente hierfür als Rahmen und bot verschiedene Gelegenheiten in Form von Stationen zum gemeinsamen Kommunizieren, Agieren und Erleben.

Auf Grund des sonnigen Wetters wurde der Tag im Garten gefeiert und bot den Eltern und Kindern unter anderem die Möglichkeit gemeinsam „Alte Spiele“ unter Anleitung eines Erziehers zu erfahren. Dabei gab es verschiedene Aktivitäten mit „Gummihuppe“ ☺ und Schwungtuch.



Des Weiteren führten die Kinder ihre Eltern mit verbundenen Augen über einen Parcours in der Turnhalle. Das Gesehene musste beschrieben werden und die Eltern vertrauten ihren Kindern.



Außerdem nutzten wir den gesamten Garten für das „Chaosspiel“, welches eine Mischung aus Schnitzeljagd, Tabu und Geschicklichkeitsspielen beinhaltete. Hierfür wurden zwei Teams gebildet, die die erteilten Aufgaben in Zusammenarbeit bewältigten. Als kreative gestalterische Tätigkeit malten alle Beteiligten je ein Familienportrait. Diese Gemälde wurden später in der Einrichtung mit den jeweiligen fotografisch dokumentierten Künstlern als Ahnenausstellung präsentiert und ausgehangen.

Während des Angebots, welches ab 15:30Uhr begann, standen den großen und kleinen Teilnehmern Getränke und verschiedene überdachte Sitzmöglichkeiten zur Verfügung. Zur Verköstigung wurden Würste und andere Leckereien direkt vom Grill spendiert. Die Gespräche untereinander waren rege und gaben der Atmosphäre einen lockeren, unterhaltenden Ton.



Wir freuen uns auf den kommenden Mama-Papa-Tag 2016. ☺

#### Sportlicher Oma-Opa-Tag 2015

Am 30.01.2015 – als aktiven Start in das neue Jahr - luden wir alle Großeltern, Eltern und deren Kinder zu einem sportlichen Familientag in unsere Kindertagesstätte Sonnenhof ein.

Nach einer kurzen Begrüßung hieß es laut: „Sport frei!“ und gegenseitiges Kräfte messen war angesagt. Alle Teilnehmer durchliefen verschiedene Stationen, wie z. Bsp. Kegeln, Hula Hopp, Büchsen werfen, Tauziehen, Parcours und Slalomlauf mit Bällen.

Beim Slalomlauf war Schnelligkeit gefragt. Welche der beiden Mannschaften schafft es als Erste den Ball in die Zielkiste zu befördern und das Ganze wieder zurück?

Anders beim Parcours: hier mussten die Kinder den Großeltern und Eltern Vertrauen entgegenbringen. Die Kinder ließen sich mit verbundenen Augen von den Erwachsenen über die aufgebauten Hindernisse führen.

Zwischen den anstrengenden Aktivitäten erfrischten sich die Sportler an den bereitgestellten Getränken. Zum Schluss des Wettbewerbes erhielten alle Sportler eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme.

Alle waren angenehm geschafft und freuten sich über den gelungenen, aktiven Generationsnachmittag.



## Grundsteinlegung Kita Elsterstraße

„Wer will fleißige Handwerker sehn?“

Frei nach diesem Motto, im Gepäck ein kleines musikalisches Programm, besuchte eine Delegation von Kindern der Kita Blauer Elefant und der Kita Sonnenhof am 24. Juni 2015 die Grundsteinlegung für eine weitere Kita des Deutschen Kinderschutzbundes Leipzig in der Elsterstraße.



Hier baut die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) erstmalig in ihrer 25-jährigen Geschichte selbst eine Kindertagesstätte, deren Trägerschaft an den DKSB übertragen wurde. Nach einer rasch voranschreitenden Bauphase kann die Einrichtung voraussichtlich im Juni 2016 feierlich eröffnet werden und bietet dann 102 Betreuungsplätze, darunter 30 für Kinder im Krippenalter sowie zwei integrative Plätze.

Die Aufregung unter den Kindern, die sich aus verschiedenen Gruppen des Blauen Elefanten und Sonnenhofs zusammensetzten, war natürlich riesengroß: „Was ist eine Grundsteinlegung?“ und „Was wird uns dort erwarten?“; das waren die großen Fragen der Kinder, die selbst für uns Erzieher\_innen Neuland und schwer zu beantworten waren.

Nachdem im Kindergarten das Programm und die verschiedenen Lieder mit den Erzieher\_innen eingeübt wurden, war der große Tag dann endlich da. In der Elsterstraße angekommen, wurde jedoch erst einmal die seltene Gelegenheit genutzt, um die verschiedenen Maschinen und Fahrzeuge auf der Baustelle aus nächster Nähe in Betracht zu nehmen.

Für unser leibliches Wohl wurde mehr als reichlich gesorgt: Limonade, Süßigkeiten, Würstchen, Muffins und viele weitere Leckereien konnten sich die Kinder schmecken lassen.

Nach einer kurzen Begrüßung und einleitenden Worten durch Frau Gabriele Haase, Geschäftsführerin für Wohnungswirtschaft und Bau bei der



LWB, sprachen noch die Baubürgermeisterin Dorothee Dubrau und der Bürgermeister für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule Herr Dr. Thomas Fabian. Dann war die Zeit für den großen Auftritt der Kinder gekommen. Voller Selbstbewusstsein und ohne Scheu vor dem großen (und unbekanntem) Publikum, präsentierten sie die einstudierten Lieder und erteten hierfür großen Applaus und Rufe nach einer Zugabe.

Eine besondere Ehre wurde vier ausgewählten Kindern zuteil: gemeinsam setzten sie den Grundstein und besiegelten damit die Entstehung der Kindertagesstätte mit einer gehörigen Menge Zement!

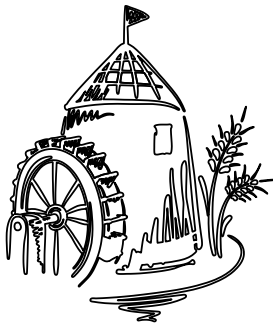
Zum Abschied gab es noch Geschenke in Form von Kuscheltieren für jedes Kind und Bauarbeiterhelmen für die Kindergärten, die sich unter den Kindern nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen.

### 3. Berichte aus unseren Kindertagesstätten



### 3.4 Kindertageseinrichtung Gohliser Mühle

#### Die Kita Gohliser Mühle öffnet sich



Bereits im November 2014 wurden die ersten Schritte zur Konzeptionsumstellung von der geschlossenen Gruppenarbeit auf „Offene Kindergartenarbeit“ gemacht. Die Adventszeit stand ganz im Zeichen gruppenübergreifender Angebote für alle Kindergartenkinder und erfreute sich bei den Kindern großer Beliebtheit.

Das ganze Jahr zeichnete sich durch viele Fortbildungen, Supervisionen und Dienstberatungen sowie Elternabende und Elternratssitzungen aus. Durch viele kontroverse Diskussionen konnten wir uns mit den Kindern und Eltern langsam auf den Weg machen und den Vormittagsbereich öffnen, d.h. die Kinder konnten wählen, in welcher Gruppe sie mit wem wie lange spielen wollten. Vor allem das An- und Abmelden mussten die Kinder üben.



Am 13. Juli war es dann soweit → die Bildungsbereiche wurden von motivierten Kolleginnen und ebenso motivierten Kindern und Eltern und dem kompletten Hausmeisterteam in einer Wochenendaktion eingerichtet. Es entstanden ein Forscherraum, ein Rollenspielraum mit einer großen Bühne. Ein gut bestückter Materialschrank ist der Mittelpunkt des Kreativraumes und mit ganz viel Herzblut wurde ein Bauzimmer durch die Erzieherinnen eingerichtet. Mit ebenso viel Elan wurde die Bibliothek verändert, Snozzelbereiche geschaffen und der Igelbereich umgebaut.

Danach folgte eine aufregende und anstrengende Phase der Umorientierung für alle Beteiligten. An einigen Stellen mussten organisatorische und fachliche Aspekte nachgebessert oder ergänzt werden.

Zum Ende des Jahres hatten wir viel genutzte Innenräume, fast immer eine Kindergruppe im Garten, eine völlig entspannte und liebevoll strukturierte Ruhegruppe. Eine ganz entspannte Wachgruppe mit vielen verschiedenen ruhigen direkten und indirekten Angeboten und eine Schlafgruppe in der Kinder aller Altersgruppen herzlich in den Schlaf begleitet werden, können wir zu unserem pädagogischen Alltag zählen.



Auch das pädagogische Fachpersonal in der Krippe reagiert - innerhalb ihres geschützten Rahmens - auf die Veränderungen im Kindergartenbereich und bestärken die Kinder in der Äußerung ihrer Bedürfnisse und leben die Partizipation von klein auf.

Vorgreifend auf das Jahr 2016 können wir an dieser Stelle bereits berichten, dass wir für die Eltern Ende Januar einen pädagogischen Elternabend vorbereitet haben, der das letzte halbe Jahr auswerten soll.

Die Mitarbeiter haben sich als starkes Team entwickelt, das fachlich versiert eine gelungene Konzeptumstellung geschafft hat und die Kita Gohliser Mühle freut sich auf viele neue Erfahrungen im Alltag.

#### Waldtage

Zum Anfang des Jahres wurden unter Leitung unserer Jahrespraktikantin die „Waldtage“ ins Leben gerufen.

Dick eingepackt ging es bei Schnee und Eis in den Wald, um die Natur im Winter zu entdecken. Eine Woche ließen wir die Kinder selbst entscheiden wer mitgehen möchte und das Ergebnis war erstaunlich.

Es gab Kinder die jeden Tag nutzten um neue Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Andere denen die Einmalige Erfahrung reichte und dann waren da noch die Kinder die die warmen Räume des Kindergartens der kalten Waldwanderung vorzogen.

Je nach Zusammensetzung der Gruppe sind die Kinder bis zum Aussichtsturm gewandert oder haben Erfahrungen im Umgang mit zugefrorenen Pfützen und Bäumen gesammelt.

Später fand das Angebot einmal wöchentlich statt. Selbst einige Eltern haben uns ab und ab begleitet und so den Kindern vielfältige Erfahrungen ermöglicht. Wir danken im Namen der Kinder dafür.





### 3.5. Sprache und Integration fördern

#### In der Kita Sonnenhof

Im letzten Jahr des Projektes „Sprache und Integration“ haben wir unsere Kinder umfangreich zum Thema alltagsintegrierte Sprachenwicklung gefördert.

In verschiedenen Fortbildungen zur kindlichen Sprachförderung bildeten sich die Teammitglieder weiter und ließen die gesammelten Anregungen und Ideen in ihre pädagogische Arbeit einfließen.



Im täglichen Angebot „Plapperkiste“ hatten die Kinder die Gelegenheit gemeinsam mit der Sprachberaterin der Kita Heike Scheibe, sich aus verschiedenen Gegenständen Geschichten auszudenken, anderen Kindern beim Geschichten erzählen zuzuhören oder sprachförderliche Spiele zu spielen. Dabei waren viel Phantasie und sprachliche Kompetenzen gefragt.

Ähnlich wie die Plapperkiste fand auch das Erzähltheater Kamishibai großen Zuspruch unter den Kindern. Auch hier konnten die Kinder den Bildgeschichten zu hören oder selbst aktiv werden. Gerade den Vorschulkindern bereitete es viel Vergnügen jüngeren Kindern etwas „vorzulesen“.

Mit viel Freude besuchten wir einmal monatlich verschiedene Vorstellungen des Puppentheaters Sternthaler oder des Theaters der Jungen Welt. Besonders gefallen hat den Kindern die Vorstellung „Das Katzenhaus“ im Theater der Jungen Welt und „Die Geschichte von Petterson und Findus“ sowie das Märchen „Frau Holle“.

Seit Mitte des Jahres kommt einmal monatlich eine Vorlesepatin zu uns in den Kindergarten. Frau Kuschmann kommt immer vormittags und liest den Kindern in gemütlicher Atmosphäre vor. Manchmal als offenes Angebot für alle Kinder und manchmal für einzelne Gruppen.



Auch unsere Eltern haben wieder den Elternvorlesenachmittag mit viel Engagement durchgeführt. Jeden dritten Donnerstag im Monat laden wir die Eltern in der Zeit von 15:00 – 16:30 Uhr ein, den Kindern unserer Einrichtung aus Büchern vorzulesen. Oft bringen sie ihre Bücher von zu Hause mit, so dass die Kinder auch andere Geschichten hören. Manchmal lesen die Eltern auch in ihren – anderen - Muttersprachen vor, was dann großes Erstaunen bei den Kindern hervorruft.



### In der Kita Grünschnabel

Im Rahmen des Sprachprojektes im Bereich der Elternarbeit führten wir im Jahr 2015 eine Elternbefragung zur Evaluation der Zufriedenheit in unserer Einrichtung durch. Von 166 angesprochenen Eltern erhielten wir von 78 ein Feedback, das entspricht einer Beteiligung von 46,9%. Die Eltern wurden nach der räumlichen Ausstattung, der Außenanlagen, unserer pädagogischen Arbeit bzw. dem Konzept der Einrichtung, der At-

mosphäre in unserem Haus, der Öffnungszeiten und der Motivation der Kinder für den täglichen Kitaalltag befragt. Die Eltern beurteilten in der Gesamtheit der Befragung sehr positiv und gaben im dafür vorgesehenen Bereich Anregungen, Kritiken, Vorschläge, Wünsche und Ideen. Diese werden wir in unsere tägliche Arbeit einfließen lassen und in unseren perspektivischen Vorhaben (pädagogisch und baulich) berücksichtigen.

<p>Elternbefragung der Integrativen Kindertagesstätte Grünschnabel 03/2015</p> <p>Liebe Eltern!</p> <p>Wir wäfen unsere Arbeit überprüfen und verbessern. Deshalb ist uns Ihre Kritik sehr wichtig. Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und beantworten unsere Fragen. Die Elternbefragung ist anonym. Im Fragebogen wird nicht ein Wort über Sie, Ihre wäfen Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 11.03.2015 an die Kita.</p> <p>1. Sind Sie mit unseren täglichen Öffnungszeiten zufrieden?</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Bemerkungen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>2. Wie gerne kommt Ihr Kind in unsere Einrichtung?</p> <p><input type="checkbox"/> sehr gerne <input type="checkbox"/> gerne <input type="checkbox"/> nicht gerne</p> <p>Bemerkungen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>3. Wie empfinden Sie die Atmosphäre in unserem Haus?</p> <p><input type="checkbox"/> sehr gut <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> schlecht</p> <p>Bemerkungen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Elternbefragung der Integrativen Kindertagesstätte Grünschnabel 03/2015</p> <p>4. Wie beurteilen Sie unsere pädagogische Arbeit und unser pädagogisches Konzept? Lern- und Entwicklungsangebote, Präsentation, Förderung der Kinder!</p> <p><input type="checkbox"/> sehr gut <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> schlecht</p> <p>Bemerkungen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>5. Wie beurteilen Sie die räumliche Ausstattung (Stühle, Spiel, Material, Deckenstuhl) in unserer Einrichtung?</p> <p><input type="checkbox"/> sehr gut <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> schlecht</p> <p>Bemerkungen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>6. Wie beurteilen Sie die Außenanlagen (Spielplatz) in unserer Einrichtung?</p> <p><input type="checkbox"/> sehr gut <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> schlecht</p> <p>Bemerkungen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Elternbefragung der Integrativen Kindertagesstätte Grünschnabel 03/2015</p> <p>7. Welche Formen der Elternarbeit wünschen Sie sich?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>8. Was Sie uns schon immer einmal sagen wollen... an dieser Stelle haben Sie Platz für Ihre Kritik, Ihre Meinung und Kommentare</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Vielen Dank für Ihre Mithilfe!</p> <p>3</p>
--	--	--

## 4. Pädagogische Fachberatung

„Wo deine Talente und die Bedürfnisse der Welt sich kreuzen, da liegt deine Berufung.“ (Aristoteles)

Welche Schlagworte fallen mir eigentlich für 2015 ein? Veränderung, Umbrüche, Übergänge, Vielfalt, Bewährtes, Neues... In diesem Jahr lagen die Hauptschwerpunkte im Kinderhaus BLAUER ELFANT, in der Gohliser Mühle und dem beginnenden Bau des Elsternestes.

Was ist also gelungen? Ich persönlich darf sagen, dass ich unendlich froh bin, dass ich mich auf den Weg gemacht habe, das Zertifikat der Marte-Meo-Therapeutin zu erwerben. Die Marte Meo-Methode unterstützt Menschen in ihrer eigenen Wirkungskraft. Sie schließt an, an dem was ein Mensch bereits für Fähigkeiten entwickelt hat und unterstützt auf dieser Basis die weitere Entwicklung.

Auf dieser Grundlage und der Fragestellung der Fachkraft einen kurzen Film zu erstellen, macht jedes Mal auch etwas Positives mit mir. Ich bemerke, mit welcher Freude ich auf Entdeckungs-



reise im Filmmaterial begeben. So gelingt es mir, Momente, die schwieriger sind als Entwicklungsaufgabe zu sehen.

In den Reviews lade ich die Fachkräfte ein, mit einem neuen Blick in ihre Wirklichkeit einzutauchen und sich selbst und auch die ihnen anvertrauten Menschen neu zu entdecken. Mit dem Bewusstsein für ihre Stärken und Kompetenzen gehen sie mit neuen oder wieder neuen Impulsen an ihre Aufgaben, entfalten ihr eigenes Potential und ermöglichen das Gleiche auf der Ebene des Kindes.

### Traumjob - mit und für Kinder arbeiten

So sind die meisten Fachkräfte angetreten, als sie sich für diesen Beruf entschieden haben. In unserer Gesellschaft sind die Rahmenbedingungen für die Arbeit in Kindertagesstätten nicht ideal und der Anspruch ist groß, nicht nur von den Eltern der Kinder, sondern auch der eigene.

Schnell passiert es, dass die schönen Momente aus dem Blickfeld geraten und die Schwierigkeiten im Vordergrund stehen.

- Ich komme einfach nicht mit dem Kind in Kontakt. Wie kann ich das erreichen?
- Das Kind spielt nicht. Es ist nur am stören. Was kann ich tun?
- Wie kann ich das Kind beim Spracherwerb noch besser unterstützen?
- Wie kann ich eine angenehme Atmosphäre gestalten?

Die Methode und die Haltung, die dieser Beratungsart inne wohnen sind eine unendliche Bereicherung für meine Arbeit. Insbesondere bei Kindern, bei denen Sprache noch fehlt, egal, ob es am Migrationshintergrund liegt oder weil sie die Sprache erst noch lernen werden, ist die Kraft der guten Bilder ein wahres Geschenk – für die Kinder, die Fachkräfte und nicht zuletzt auch für mich.

Kerstin Helbig

## 5. Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften, Beiräten und anderen Gremien

### Bundesebene:

---

- Nummer gegen Kummer e.V. - Kinder- und Jugendtelefon, Jugendliche beraten Jugendliche, Eltern-telefon, em@il-Beratung (Möhring, Wilde, Drechsler)
- BAG Kommunale Kinderinteressenvertretungen – Netzwerk zur Umsetzung der Rechte des Kindes auf Kommunalen Ebene (Gundlach, Möhring, Pruchnik)
- Bundesfachausschuss Partizipation des DKSB Bundesverbandes (Gundlach)

### Landesebene:

---

- Vorstand des DKSB Landesverbandes Sachsen e.V. (Prof. Dr. Weber)
- Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen „Kinder-, Jugend- und Elterntelefone“ (Möhring, Wilde)
- Fachgruppe Starke Eltern – Starke Kinder® (Zappe)
- Fachgruppe „Bildungsqualität -in Kindertageseinrichtungen“ (Helbig)
- Fachbereichskonferenz Kita des DPWV (Drechsler)
- Fachberatertreffen DPWV (Helbig)
- Sächsischer Landesfachausschuss für Suchtprävention (Franke, Thienel)
- LAG Kinderrechte (Gundlach, Pruchnik)
- Fachgruppe „Qualitätsentwicklung in den Kinderhäusern in Sachsen“ (Drechsler, Helbig)
- Treffen zur Koordinierung der Suchtprävention (Franke, Thienel)

### Kommunale Ebene:

---

- Kinder- und Familienbeirat der Stadt Leipzig (Drechsler, Pruchnik)
- Arbeitsgemeinschaft „Freie Träger der Jugendhilfe“ der Stadt Leipzig (Drechsler)
- Leipziger Netzwerk für Kinderschutz (Drechsler, Zappe)
- Interessengemeinschaft Freie Träger (IGFT) (Drechsler, Flohr)
- IG Hilfen zur Erziehung (Drechsler)
- Fach-AG Kinder- und Jugendförderung (Zappe)
- Facharbeitskreis Familienbildung Leipzig (Zappe)
- Fach- AG Hilfen zur Erziehung (Drechsler)
- AK „Suchtprävention“ beim Gesundheitsamt der Stadt Leipzig (Franke, Thienel, Pieper)
- AK Kinder- und Jugendschutz Leipzig (Möhring, Pieper, Zappe)
- AK Sexualpädagogik (Möhring)
- Koordinierungskreis Leipzig Land (Möhring)
- Planungsraumarbeitskreis Mitte-Süd Leipzig (Zappe, Wilde, Möhring)
- Planungsraumarbeitskreis Westen (Pruchnik, Gundlach)
- Planungsraumarbeitskreis Norden (Gundlach)
- Planungsraumarbeitskreis Ost/Nordost (Niemann)
- Gesundes Städte-Netzwerk (Zappe, Möhring)
- AK Jugendarbeit Nordsachsen (Möhring)
- AG Gemeinwesen Leipziger Westen (Gundlach, Pruchnik)
- Steuerungskreis Kinder- und Jugendbeteiligung in Leipzig (Pruchnik, Gundlach)
- AK Kinder- und Jugendbeteiligung bei Schulbaumaßnahmen (Gundlach)

## 6. Dank an unsere Spender, Sponsoren und Förderer

### Ein herzliches Dankeschön

---

Für die Unterstützung der Arbeit des DKSB Leipzig e.V. bedanken wir uns bei ...

- den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Projekten für ihre intensive Arbeit und das Spenden ihrer Zeit
- den hauptamtlichen MitarbeiterInnen in allen unseren Angeboten für ihr Engagement
- den fleißigen Eltern bei Aktionen rund um die Kindertagesstätten
- den Mitgliedern für ihre Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Vereins
- dem Vorstand für die verantwortungsbewussten Entscheidungen
- den Fördermittelgebern, Politikern und Stadträten aus der Stadt Leipzig, dem Landkreis Leipzig Land, dem Landkreis Nordsachsen und dem Landkreis Mittelsachsen (Döbeln) für die Anerkennung und Förderung unserer Arbeit
- der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG) für die Förderung der Arbeit des suchtpräventiven und gesundheitsfördernden FREE-YOUR MIND-Projektes
- dem Land Sachsen/ KSV für die Förderung des Kinder- und Jugendtelefons sowie Elterntelefons
- dem Verein verSuch(t) e.V. für die Förderung der Arbeit des suchtpräventiven und gesundheitsfördernden Projekts FREE YOUR MIND
- dem Land Sachsen für die Förderung der Arbeit der Fachstelle für Suchtprävention im Direktionsbezirk Leipzig
- dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung des Projektes Sprache und Integration fördern
- dem Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes
- der Techniker Krankenkasse bei der Umsetzung des FREUNDE – Programms
- der BKK VBU für die Unterstützung des Schülermultiplikatorenprojekts FREE YOUR MIND
- der AOK Plus für die Förderung des sachsenweiten Peerprojekts zur Gesundheitsförderung „Schüler für gesunde Schule“
- den Spendern für Ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit.
- der Stiftung „Wir für Sachsen“ für die Unterstützung der Projekte em@il-Beratung und FYM

In diesem Jahr ganz besonders danken möchten wir:

- den Eltern für die Unterstützung in Form von Geldspenden, Sachspenden, Zeit und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in unseren Kindertagesstätten
- den fleißigen Blutspendern in der Oststraße
- der Firma nahkauf für Ihre Unterstützung der Kita Grünschnabel
- den Eltern und Spendern für die Unterstützung des Elternbriefversandes
- Mediaporta
- Ingenieurbüro Minsel
- Hort AWO Weltentdecker Kulkwitz
- Fachschule für Sozialwesen Wiesbaden
- Ad-rem tax Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mgH
- Resident Ambiente
- MC Consult Ch. Matthes
- Studentinnenrat er Uni Leipzig
- Deutschen Bank
- Hypovereinsbank Unicredit
- Sparkasse Leipzig Unterstützung
- WBS Trainings- AG Berlin
- KCT Systemhaus GmbH



Aktuelles - März 2015

Die KCT Systemhaus GmbH bedankt sich bei allen Geschäftspartner und Kunden, die zu unserem Projekt „Wir übernehmen Verantwortung“ beigetragen haben. Der Erlös dieser Spendenaktion wurde den entsprechenden Einrichtungen überreicht und wird zur Unterstützung besonderer Kinder - Hilfsprojekte verwendet.



Sowie Allen die übervision bakery gespendet haben, damit wir ein Lastenfahrrad für die Projekte anschaffen konnten.

Und vielen anderen nicht genannten Firmen und Privatspendern.



## 7. Öffentlichkeitsarbeit und Medienspiegel

### Aktionen 2015

#### Beteiligung an öffentlichen Aktionen:

07.02.2015	Mitwirkung zum Familienspielefest und Werbung für unsere Projekte, wie Eltern-telefon, Elternkurse, KJT, JbJ, E-m@il-Beratung, FYM und Leipziger Kinderbüro
10.02.2015	Präsentation des Kinder- und Jugendtelefons zur Sozialraumkonferenz in Oschatz (Nordsachsen)
28.02.2015	Ranzenmesse im Galeria Kaufhof
11.03.2015	Thematischer Elternabend „Grenzen, Nähe und Respekt“ in der Kita Strolchenland in Kleinpösna
19.03.2015	Thematischer Elternabend „Grenzen setzen in der Pubertät?!“ in der 56. OS Leipzig
15.04.2015	Vorstellung des JbJ zum Sozialraumteamtreffen im Südraum Leipzig (Gaschwitz)
15.04.2015	Thematischer Elternabend „Gelassen durch stürmische Zeiten“ in der Kita Kleiststraße
06.05.2015	Thematischer Elternabend „Grenzen, Nähe und Respekt“ im Kifaz Spielhaus an der Linde (DRK)
13.05.2015	Demokratietheater des Stadtschülerrates
13.05.2015	Thematischer Elternabend „Grenzen, Nähe und Respekt“ im Kifaz Dr. Bärchen (DRK)
31.05.2015	KinderKinderfest auf dem Lindenauer Markt
01.06.2015	Kinderrechte – Aktionstag im Theater der Jungen Welt
03.06.2015	Würdigung von ehrenamtlichen TelefonberaterInnen zum Tag des Ehrenamtes auf dem Marktplatz
06.06.2015	Verleihung des Familienfreundlichkeitspreises
17.06.2015	Vorstellung des KJT/JbJ und em@il-Beratung zum Fachkräfteseminar „Trau dich!“ in Grimma
20.06.2015	Cocktailwettbewerb als Aktion der AK Kinder- und Jugendschutz und AK Suchtprävention
01.07.2015	Sommerfest für die ehrenamtlichen TelefonberaterInnen
08.07.2015	Aktion Zuckertüte gemeinsam mit der Leipziger Kinderstiftung und der Stiftung Bürger für Leipzig
22.08.2015	Parkfest Grünau
02.09.2015	Vorstellung d. ET u. Elternbildungsangebote zur Veranstaltung des Familieninfo-Büros für werdende Eltern

05.09.2015	Nacht der Kunst
10./11.09.2015	Naturerlebnistage im Schulbiologiezentrum
13.09.2015	Familien-Erlebnistag der Stadtwerke Leipzig und Vorstellung der Projekte des DKSB
16./17.09.2015	Vorstellung des KJT/JbJ und em@il-Beratung für Fachkräfte in Leipzig Land
20.09.2015	Agra- Weltkindertag
21.09.2015	Tag der offenen Tür im DKSB Leipzig
25.09.2015	Beteiligung und Werbung für ET und Familienbildung mit Stand zur Eröffnung der „Wochen der seelischen Gesundheit“
08.10.2015	Elterncafé zum Thema „Pubertät“ im Rahmen des Schulgesundheitstages in der Adolph-Diesterweg-Schule
26.10.2015	Präsentation des Kinder- und Jugendtelefons im Jugendhilfeausschuss Nordsachsen in Oschatz (Nordsachsen)
27.10.2015	App&Go – Podiumsdiskussion in Dresden
29.10.2015	„Wirksame Suchtprävention im Kindes und Jugendalter – der Köder muss nicht dem Angler schmecken, sondern dem Fisch“ im Mediacampus Leipzig / Fachtag des Landesfachausschusses
30.10.2015	Alleinerziehenden-Messe im Rathaus
04.11.2015	Vorstellung des KJT/JbJ und em@il-Beratung für Fachkräfte im LK NoSa
23.11.2015	Vorstellung des KJT/JbJ und em@il-Beratung für SchülerInnen der Ernst-Zinna-Schule
26.11.2015	Weihnachtsfeier für die die ehrenamtlichen TelefonberaterInnen und ElternkursleiterInnen
13.12.2015	Würdigung von ehrenamtlichen TelefonberaterInnen mit Freikarten für Appassionata

### Ganzjährig:

- Presse (diverse Pressemitteilungen, Veröffentlichungen und Radiointerviews auf der Homepage, LVZ, Leipziger Amtsblatt, MDR 1 Radio Sachsen usw.)
- Einlegen von Elterntelefon-Flyer in den Elternbriefen
- Auslegen von Flyern in Polizeidienststellen, in Ergotherapie Praxen, Kitas, AWO, in Bürger- und Sozialämtern und Bibliotheken, in der Volkshochschule, in Schulen/Horten, sonstigen Einrichtungen der Stadt Leipzig (z.B. Stadtinfobüro, Familieninfobüro)
- Ratgeber Baby, Internetplattform Round-Table, Beratungsführer der Stadt Leipzig, Handbuch für Familien, Leitfaden zum Kinderschutz, Suchtbericht, Familienkalender, Anti-Mobbing-Fibel, Familienserviceportal, Gesundheitskatalog und Prävention für Kinder und Jugendliche
- Versendung von Informationsmaterial an Schulen, Jugendämtern, Beratungsstellen, Bibliotheken, Bürgerämtern sowie Jugendtreffs in Leipzig und in den Landkreisen
- Aushänge in den Wohnheimen des Studentenwerks Leipzig und der HTWK Leipzig



## Medienspiegel 2015

LVZ	Leipziger Volkszeitung	LRS	Leipziger Rundschau
PAL	Präventionsatlas Leipzig	LAB	Leipziger Amtsblatt
Lpz ITZ	Leipziger Internetzeitung	BS	Baustein-Magazin
AfJFB	Jugendamt Leipzig	Apo	Apothekenrundschau

23.01.2015	In der City gibt es Komplimente to go für Jedermann	LVZ
26.01.2015	Lasst Komplimente sprechen	LVZ
07.02.2015	Spiel und Spaß auf allen Fluren	LAB
09.02.2015	Die Schönen, das Biest und das Spielesfest	LVZ
21.02.2015	Familienfreundlichkeit: Verstärkung für Kinderjury	LAB
28.02.2015	Beitrag über salafistische Bewegungen/Auswirkungen in Lpz	ZDF
12.03.2015	Kinderschutzbund benötigt Helfer am Elterntelefon	LVZ
25.03.2015	Kinderschutzbund benötigt Helfer am Elterntelefon	LRS
28.03.2015	Medienkurse für Mütter und Väter	LVZ
13.04.2015	Aktion Zuckertüte läuft wieder an	LVZ
25.04.2015	Stadtrallye für Grundschüler zum Leipzig-Jubiläum	LVZ
30.04.2015	König Macius macht den Markt zum Kriegsspielplatz	LVZ
30.04.2015	Schutz für die Kleinsten	LVZ
02.05.2015	Wir sind Macius	LVZ
21.05.2015	Großvermieter LWB baut erste Kita und plant schon weitere	LVZ
29.05.2015	Kinder bauen ihre eigene Stadt	LVZ
08.06.2015	Mit BMS und Skateboard zum Sieg	LVZ
23.06.2015	Geschüttelte und gerührte Premiere	LVZ
10.07.2015	Miese Zensuren: Kummernummern sind geschaltet	LVZ
10.07.2015	Zuckertüten, die den Schulstart erleichtern	LAB
16.07.2015	Kinder bauen sich wieder Ihre „Stadt in der Stadt“	LVZ
24.07.2015	Kinderstadt fast fertig – jetzt wird gefeiert	LVZ
27.07.2015	250 Kinder bauen sich ihre Traumstadt	LVZ
30.07.2015	Kinder legen Grundstein für Kita	LWB
30.07.2015	Nicht mehr planlos durch die Stadt	LWB
05.08.2015	Wo landet das Geld aus Strafverfahren?	LVZ
19.08.2015	Jugendliche können Jugendliche beraten	LVZ
20.08.2015	Was machen Kinder anders als wir Großen?	OB Lpz
25.08.2015	DKSB sucht ehrenamtliche Telefonberater	LVZ
26.08.2015	Ausbildung zum /-r Berater/in	LRS
03.09.2015	Kinder Fühlen System „Hilfepunkte“ filmisch auf den Zahn	LVZ
03.09.2015	Trau Dich! Vorstellung des Theaterstücks	LVZ
05.09.2015	DKSB sucht jugendliche Berater	LAB
12.09.2015	Jugendliche Telefonberater gesucht	LRS
25.09.2015	Elterntelefon-Info im Programmheft „Wochen zur seelischen Gesundheit“	
02.12.2015	Warum hast Du das Rauchen noch nicht verboten	LVZ
02.12.2015	“Mögen Sie Ihre Kollegen, Herr Jung?“	BILD
09.12.2015	Geschenkaktion für bedürftiger Kinder	LVZ
12.12.2015	Elsterstraße: Neubau der Kita läuft nach Plan	LWB
15.12.2015	Geschenkespende für Kinderschutzbund	LVZ
23.12.2015	„Das System hat versagt“	LVZ

Ganzjährig	Veröffentlichung des ET, KJT und JbJ im Ratgeber Baby, Kind, Familie, neue Auflage	JA Lpz
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT und JbJ auf der Internetplattform von Round-Table	www.hast-du-stress.de
Ganzjährig	Veröffentlichung des ET, KJT und JbJ im Beratungsführer	JA Lpz
Ganzjährig	Veröffentlichung des ET, KJT und JbJ als Mitwirkungsmöglichkeit im Leipziger Handbuch für Familien, neue Auflage	JA Lpz
Ganzjährig	Veröffentlichung des ET, KJT und JbJ im Leipziger Leitfaden für Kinderschutz	LA Lpz
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT und JbJ im Flyer für Menschen mit psych. Problemen	Gesundheitsamt Leipzig
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT/JbJ/ und em@il-Beratung im Suchtbericht	Gesundheitsamt Leipzig
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT und JbJ über einen Einleger für Kinder aus suchtbelastenden Familien	Gesundheitsamt Leipzig
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT und JbJ im Kinder- und Jugendreport Leipzig	JA Lpz
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT und JbJ über Notfallkarten des Kriminalpräventiven Rates	JA Lpz
Ganzjährig	Eintrag des ET, KJT im Familienkalender	JA Lpz
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT und JbJ in der Anti-Mobbing-Fibel	Frauenkultur Leipzig
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT und JbJ im Familienserviceportal	SWL
Ganzjährig	diverse Veröffentlichungen KJT und ET	bwM
Ganzjährig	Veröffentlichung unterschiedlicher Angebote im Projektkatalog Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und Jugendliche	LK NoSa
Ganzjährig	Verteilung von Schlüsselbändern mit dem KJT Logo und der Rufnummer	Familieninfobüro und DKSB
Ganzjährig	Veröffentlichung der Rufnummer vom KJT über Schlüsselbänder des Familieninfobüros in Leipzig	JA Lpz
Ganzjährig	Versand von Informationsmaterial und Flyern an Schulen, Offene Freizeittreffs, Polizei, Ämter	Lpz, LK NoSa, LK L
Ganzjährig	Veröffentlichung des KJT und JbJ im Hausaufgabenheft des Kantgymnasiums	Kant-Gymnasium
Ganzjährig	Veröffentlichung der Rufnummer vom ET, KJT	Amtsblatt
Ganzjährig	Veröffentlichung des Kinderbüros	www.familienfreunde.de





## Impressum

Herausgeber:  
Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e.V.  
Johannisallee 20, 04317 Leipzig

Telefon: 0341 702570  
Fax: 0341 7025729  
Email: [info@dksb-leipzig.de](mailto:info@dksb-leipzig.de)  
Internet: [www.dksb-leipzig.de](http://www.dksb-leipzig.de)

Satz und Druck:  
Diakonische Leipziger gGmbH  
Diakonie am Thonberg  
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig

[www.dat-leipzig.de](http://www.dat-leipzig.de)

